

SPORT *forum*

Das Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein
Juni 2015



Bald ist es wieder so weit...
Tag des Sports
am 6. September





Wir machen uns stark für die Jugend

Die Schleswig-Holstein Netz AG unterstützt die Sportjugend Schleswig-Holstein im Rahmen des Projektes „Kein Kind ohne Sport!“, bei dem gerade Kindern aus sozial benachteiligten Familien Sport im Verein ermöglicht werden soll. Dafür stellen wir zahlreiche Starterpakete zur Verfügung.

An der Schleswig-Holstein Netz AG sind über 220 Kommunen und HanseWerk beteiligt.



Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

in den vergangenen Wochen und Monaten haben wir uns verstärkt mit einem der nach wie vor größten Zukunftsthemen des organisierten Sports in unserem Land auseinandergesetzt: Der Mitgliederentwicklung in unseren Vereinen und Verbänden oder – um es genauer zu sagen – dem bereits seit Jahren stetigen Rückgang der Mitgliederzahlen. Im Rahmen unseres 2. Schleswig-Holsteinischen SportDialoges im März dieses Jahres in Damp haben wir uns dabei zwei Tage lang intensiv mit über 200 Vertreterinnen und Vertretern aus unseren Vereinen und Verbänden mit diesem Thema wichtigen Thema auseinandergesetzt.

Bei der Suche nach den Ursachen des Mitgliederverlustes könnte man es sich einfach machen und darauf verweisen, dass die Zahlen lediglich Ausdruck demografischer Veränderungsprozesse sind. Diese Erklärung ist zwar nicht falsch, doch sie reicht nicht aus, um die Verluste zu begründen. So ist der Rückgang der Mitgliederzahlen im Vereinssport deutlich höher als der demografisch bedingte Bevölkerungsrückgang im gleichen Zeitraum. Wir beobachten, dass uns vor allem der „Mittelbau“ – die Altersgruppe der 27- bis 40jährigen – verloren geht. Und dabei geht es nicht nur einfach um deren Mitgliedsbeiträge, die in den Vereins- und Verbandskassen fehlen, sondern wir verlieren damit vor allem ein hohes Potenzial engagierter Menschen, die wir in unseren Vereinen dringend brauchen. Denn gerade diese Altersgruppe bringt ideale Voraussetzungen mit, die eigene aktive sportliche Karriere als Übungsleiter oder Trainer im Verein fortzuführen.

Das Thema Mitgliederentwicklung stand auch im Mittelpunkt des ersten Vereins-Zukunftspreises, den wir mit Unterstützung unseres Wirtschaftspartners HANSA-PARK Freizeit- und Familienpark erstmalig ausgeschrieben haben und der unter dem Motto „Ideen zur Mitgliederentwicklung gesucht“ stand. Die Mitglieder der Expertenjury, die über das Ranking der Preisträger entschieden hat, waren vom hohen Niveau der zahlreich eingegangenen Bewerbungen angetan. Einhellige Meinung war dabei, dass alle Einsendungen das Prädikat „Zur Nachahmung empfohlen“ verdienen. Die hervorragenden Bewerbungen, die viele interessante Ideen, Konzepte und Aktivitäten beinhalten, verdeutlichen einmal mehr, mit welcher Kreativität und Innovationsbereitschaft sich unsere Vereine auf den Weg in die Zukunft machen, um ihre eigene Mitgliederentwicklung positiv zu beeinflussen.

Heinz Jacobsen

Vizepräsident des Landessportverbandes

Im Fokus

Vereins-Zukunftspreis an 10 Sportvereine aus SH verliehen 4-5

LSV-Info

Olympische Spiele im Norden – Update Juni 2015	6
News aus dem „Team Schleswig-Holstein“	7
Neue Infotafeln „Naturschutz und Sport“ aufgestellt	8
Vorschau auf den „Tag des Sports“ 2015	9
Rückblick auf die erste Flüchtlingskonferenz in SH	10
Sportverdienstnadel für Michaela Rost und Olaf Seiler	11
Eutin hat das Kirsten-Bruhn-Bad	12
Neuer Büroleiter der ARAG-Sportversicherung in Kiel	13
Kooperation KSV Pinneberg/Regio Kliniken – Sportmedizinische Fortbildungsreihe	14
Willkommens-Sportfest des TuS Holtenau für Flüchtlinge	14
Sportjugend Schleswig-Holstein	15-18
Mehr Geld für Sportstättenentwicklungsplanung vom Innenministerium	20
Schleswig-Holstein unterzeichnet Vereinbarung zur Förderung der Dopingprävention durch die NADA	20

Vereine und Verbände

Deutsche Discgolf-Meisterschaft 2015 in Kellenhusen	21
Ehrenbrief des Deutschen Turner-Bundes für Gerhard Maaß	21
Köpfe, Klubs, Ideen: Der SV Hörnerkirchen: Auf Augenhöhe mit Politik und kommunaler Verwaltung	22,23
Rückblick auf den Verbandstag des Sportverbandes Kiel	24
SHFV: Flens-Beach-Trophy 2015	25
Special Olympics Deutschland: Große Ehre für Norderstedter Leichtathleten	27
Neue kostenlose Spendenplattform der IB.SH – auch für Vereine nutzbar	27

Service

DOSB fördert Journalistenpreis zum Thema „Sport und lebenslanges Lernen“	28
ARAG Sportversicherung informiert: Versicherungsschutz für Nichtmitglieder bei Veranstaltungen	29
Der direkte Draht	30
Steuerhotline	30
Impressum	30

Titelbild: Der „Tag des Sports“ 2015 wirft seine Schatten voraus...



HANSA-PARK-Geschäftsführer Christoph Andreas Leicht und LSV-Vizepräsident Heinz Jacobsen mit Vertretern aller Preisträger des Vereins-Zukunftspreises 2014/2015.

Vereins-Zukunftspreis: 10.000 Euro für den Tanzsportverein „Tanzen in Kiel“ e.V. HANSA-PARK und Landessportverband ehrten zehn Sportvereine aus Schleswig-Holstein für besonders kreative Ideen zur Mitgliederentwicklung

Die hervorragende Zusammenarbeit des Landessportverbandes Schleswig-Holstein (LSV) mit seinem Wirtschaftspartner Freizeit- und Familienpark HANSA-PARK war am 30. Mai 2015 bei der Ehrungsveranstaltung für die Gewinnvereine des von HANSA-PARK-Geschäftsführer Christoph Andreas Leicht initiierten „Vereins-Zukunftspreises 2014/2015“ deutlich spürbar und wurde von beiden Seiten hervorgehoben.

Der Freizeit- und Familienpark HANSA-PARK und der LSV zeichneten in Sierksdorf zehn Sportvereine aus Schleswig-Holstein aus, die sich im Rahmen einer Ausschreibung unter dem Motto „Ideen zur Mitgliederentwicklung gesucht“ um diesen Preis beworben hatten, und eine Expertenjury durch besonders kreative Ideen

und zukunftsorientierte Konzepte überzeugen konnten. Die Jury setzte sich zusammen aus Eckhard Jacobs (Vertreter des Innenministeriums), Karl Friedrich Schwark (Vertreter der Landesfachverbände im LSV), Sönke Peter Hansen (Vertreter der Kreissportverbände) und Heinz Jacobsen (LSV-Vizepräsident). Die Ehrungen der ausgezeichneten Vereine nahmen Christoph Andreas Leicht und Heinz Jacobsen vor.

Zehn Preisträger aus sieben Kreisen des Landes

Der 1. Preis ging an den **Tanzsportverein „Tanzen in Kiel e.V.** Der Verein erhält ein Preisgeld in Höhe von 10.000 Euro und eine „Extra Ride Time auf KÄRNAN, dem neuen Hyper-Coaster, der im HANSA-PARK im Laufe dieser Saison eröffnet wird. Über den mit 2.000 Euro dotierten zweiten Preis kann sich der **Reiterverein Bornhöved und Umgebung** freuen. Platz 3 – dotiert mit 1.000 Euro – entfiel auf den **SV Tungendorf Neumünster**. Die **Möllner Sportvereinigung**, der **Reit- und Voltigierverein am Hallohberg**, der **SV Probsteierhagen**, die **Sportvereinigung Pönitz**, der **SSV Marina Wendtorf**, der **VfL Pinneberg** und der **Wedeler TSV** erhalten jeweils kostenlosen Eintritt im Freizeit- und Familienpark HANSA-PARK für bis zu 50 Vereinsmitglieder und können dadurch





Der 1. Preis ging an den Tanzsportverein „Tanz in Kiel“ e.V. Der Verein erhält ein Preisgeld in Höhe von 10.000 Euro.

die Identifikation ihrer Mitglieder mit ihrem Verein weiter stärken und ihnen einen aufregenden Tag in Deutschlands einzigem Erlebnispark am Meer ermöglichen. Interessierte finden die Laudationes für die geehrten Vereine auf der LSV-Homepage im Bereich ‚Sportthemen‘ unter ‚Veranstaltungen‘ in der Rubrik ‚Vereins-Zukunftspreis‘. Christoph Andreas Leicht sagte zum Engagement des Freizeit- und Familienpark HANSA-PARK: „Eine Gesellschaft mit Sportvereinen und Sportvereine mit ehrenamtlichem Engagement sind eine ganz maßgebliche Stütze der Gesellschaft. Wir freuen uns, dass wir mit diesem Kreativ-Wettbewerb unseren Teil dazu beitragen dürfen, gerade diese Stütze zu stärken.“

Heinz Jacobsen dankte dem HANSA-PARK für sein herausragendes Engagement: „Wir freuen uns sehr, dass der HANSA-PARK mit diesem Wettbewerb Sportvereine, die sich durch vorbildliche Aktivitäten, Konzepte und Ideen im Bereich Mitgliederentwicklung hervorgetan haben, für ihr Handeln mit attraktiven Preisen würdigt. Für die Sportvereine in Schleswig-Holstein gehören die Mitgliederbindung und Mitgliedergewinnung mit zu den größten Zukunftsaufgaben, denn ein kontinuierliches Mitgliederwachstum ist in den Vereinen längst keine Selbstverständlichkeit mehr.“ Jacobsen lobte in seinem Grußwort die hervorragenden Einsendungen der Vereine aus dem ganzen Land, fand aber auch mahnende Worte in Hinblick auf die generelle Entwicklung der Mitgliederzahlen der Vereine im Land: „Wenn wir zukünftig mehr Mitglieder für unsere Vereine gewinnen wollen bzw. den Bestand behalten wollen, ist es erforderlich, die Sportarten und die Vereinsangebote altersgemäß und zielgruppenorientiert auszurichten und mit neuen Kooperationspartnern weiterzuent-

wickeln, neue Zielgruppen durch die Zusammenarbeit mit anderen gesellschaftlichen Akteuren zu gewinnen, vor allem die 27- bis 40-jährigen in das Zentrum unserer Aktivitäten zu stellen und nicht zuletzt das Engagement und das Ehrenamt auf allen Ebenen als wichtigste Personalressource des Vereinssports weiterzuentwickeln.“

Aufgrund des großen Erfolges des Wettbewerbs haben der Landessportverband und der HANSA-PARK schon jetzt vereinbart, auch 2016 einen Vereins-Zukunftspreis auszuschreiben. LSV/ar

Christoph Andreas Leicht



Heinz Jacobsen





Kieler Olympiabüro hat Arbeit aufgenommen

Seit ein paar Wochen hat das Land Schleswig-Holstein ein Olympiabüro. Leiter dieses Büros ist Eckhard Jacobs, Sportreferent des Innenministeriums. Nun ist auch die Landeshauptstadt Kiel nachgezogen und hat ein Olympiabüro im Kieler Rathaus aufgebaut. In beiden Büros sollen die organisatorischen Fäden zur Olympia-Bewerbung zusammenlaufen. Im Kieler Büro geht es zudem auch noch um die Vorbereitung des Bürgerentscheids, der voraussichtlich im November dieses Jahres stattfinden soll.

Das Team des Olympia-Büros im Kieler Rathaus mit derzeit sechs Rathaus-Mitarbeitern aus diversen Ämtern, die jeweils mit halben Stellen unterschiedliche Aufgaben im Zeichen der Ringe wahrnehmen, steht unter der Leitung von Christian Riediger. Die Zusammenarbeit mit dem Hamburger Partner prägt auch die künftige Arbeit des Kieler Olympia-Büros. Dabei geht es unter

anderem um die Erstellung der gemeinsamen schriftlichen Bewerbung (Mini-Bid-Book), Gewinnung von Sponsoren in der Unternehmerschaft oder Entwicklung eines Bewerbungslogos.

Einen besonderen Fokus richtet Teamleiter Christian Riediger (gleichzeitig auch Kieler-Woche-Chef) auf die Beteiligung der Kieler durch eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit sowie durch den „Dialog Unser Olympia“, der nach der Auftaktveranstaltung am 26. Mai an sechs Kieler Standorten auf Tour ging, um Bürgerinnen und Bürger zum Planungsstand zu informieren und ihre Meinung dazu einzuholen. Ziel dabei war, diese Rückmeldungen zu einem frühen Zeitpunkt einzuholen, um sie in die Machbarkeitsstudie einzuarbeiten, so Riediger. Die Bearbeitung dieser Studie bilde einen weiteren Schwerpunkt des städtischen Olympia-Büros.

LSV/ar

Feuer und Flamme für Spiele in Hamburg

Abstimmungen mit Bund zur Gründung der Bewerbungsgesellschaft laufen

Hill und Schwank sollen Olympiabewerbung führen

Dr. Nikolas Hill (43) als Geschäftsführer und Bernhard Schwank (54) als Direktor Sport und Internationales sowie Stellvertreter des Geschäftsführers sollen die zu gründende Bewerbungsgesellschaft für die Olympischen und Paralympischen Spiele 2024 in Hamburg führen. Darauf haben sich das DOSB-Präsidium und die Freie und Hansestadt Hamburg verständigt.

„In Nikolas Hill und Bernhard Schwank haben wir ein schlagkräftiges Team. Herr Hill bringt viel Erfahrung aus dem Management komplexer Hamburger Projekte mit, Herr Schwank hat bereits die Münchner Olympiabewerbung maßgeblich mitgestaltet und ist im internationalen Sport bestens vernetzt. Beide werden ab

sofort für das Projekt tätig sein“, erklärten DOSB-Präsident Alfons Hörmann und der Hamburger Innen- und Sportsenator Michael Neumann unisono. Die Bewerbungsgesellschaft soll in den nächsten Wochen gegründet werden. Hill und Schwank sind mit der Vorbereitung der Gründung beauftragt. Der Jurist Hill war zuletzt Staatsrat der Behörde für Justiz und Gleichstellung. Schwank war nach seiner Station als Geschäftsführer der Olympiabewerbung München 2018 im Sommer des Jahres 2011 als Leistungssportdirektor zum Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) zurückgekehrt und im Dezember vergangenen Jahres zum Vorstand Internationales/ Olympiabewerbung berufen worden.

DOSB

DOSB dankt Bund für Unterstützung der Olympiabewerbung

Bund gibt 30 Millionen Euro für Olympia

Der Bund wird für die Bewerbung Hamburgs um die Olympischen und Paralympischen Spiele 2024 30 Millionen Euro zur Verfügung stellen. Diesen Beschluss fasste der Haushaltsausschuss des Bundestages am 20. Mai 2015 im Berliner Reichstag. Für die Jahre 2015 bis 2017 wurden jeweils zehn Millionen Euro in den Haushalt eingestellt.

„Diese Entscheidung ist wertvoller Rückenwind für das Projekt. Wir freuen uns über die Unterstützung der Bundesregierung und den parteiübergreifenden Konsens der Bundestagsfraktionen von CDU/CSU, SPD und Bündnis 90/Die Grünen. Der Beschluss macht deutlich, dass es sich bei der Olympiabewerbung um ein Projekt von nationalem Interesse handelt. Wir sind uns der großen Verantwortung bewusst, die damit verbunden ist und werden alles tun, um die Olympischen und Paralympischen Spiele 2024 nach Hamburg zu holen“, sagte DOSB-Präsident Alfons Hörmann. Dieser Beschluss sende ein wichtiges Signal an die Hamburger

Bevölkerung, betonte der DOSB-Vorstandsvorsitzende Michael Vesper: „Hier wird auch haushaltspolitisch deutlich, was an vielen Stellen schon gesagt worden ist: Hamburg trägt die Fahne für Deutschland und kann mit der Unterstützung aus dem ganzen Land rechnen.“ Zugleich dankte Vesper persönlich den haushaltspolitischen Sprechern der Großen Koalition, Eckhardt Rehberg und Johannes Kahrs, sowie den drei für den Einzelplan des BMI zuständigen Berichterstattern von CDU/CSU, SPD und Bündnis 90/Die Grünen, Reinhard Brandl, Martin Gerster und Anja Hajduk.

„Hier in Hamburg wird mit großem Enthusiasmus und viel Energie an der Gründung der Bewerbungsgesellschaft und den Planungen gearbeitet, die zur Erstellung des Mini-Bid-Books notwendig sind. Die Unterstützung des Bundes ist ein ganz wichtiges Signal“, meinte Bernhard Schwank, Vorstand Internationales/ Olympiabewerbung.

DOSB



News aus dem „Team Schleswig-Holstein“

Bei den Deutschen Meisterschaften über 10.000 Meter im thüringischen Ohrdruf holte sich **Isabell Teegen** den Meistertitel in der U23-Wertung und gleichzeitig die Silbermedaille in der Frauenkonkurrenz. Mit einer Zeit von 34:22,73 Minuten knackte sie zudem die Norm für die U23-EM in Tallinn (Estland) Anfang Juli. Am letzten Mai-Wochenende stand das Wettkampf-Meeting in Koblenz an, wo die Athletin des SC Rönau über die 5.000 Meter-Distanz die EM-Norm knacken wollte. Wer mehr über Isabell Teegen erfahren möchte, findet auf ihrer neuen Homepage www.isabell-teegen.de zahlreiche interessante Infos.

.....

Beim offiziellen Weltcup-Auftakt der Ruderer im slowenischen Bled setzte **Maximilian Munski** als Teil des Deutschland-Achters ein Ausrufezeichen. Das Boot ‚Deutschland 1‘ gewann den Saisonauftakt vor dem Team aus Polen und dem zweiten deutschen Ruder-Achter ‚Deutschland 2‘. Auch am Himmelfahrtswochenende konnte Munski an Bord des Deutschland-Achters bei der renommierten Hügeregatta auf dem Baldeneysee in Essen den Sieg davontragen. Die Belohnung für seine konstant starken Leistungen erhielt Munski von Bundestrainer Ralf Holtmeyer, der den Lübecker für die Europameisterschaften in Poznan (Polen) Ende Mai für die Stammformation des Deutschland-Achters nominierte.

.....

Die Internationale Hügeregatta in Essen war auch für die „Team SH“-Mitglieder **Larina Hillemann und Laura Schwensen** der Beginn der diesjährigen Rudersaison. Im Rennen des Frauen-Achters der Altersklasse steuerte Schwensen ihr Boot auf den zweiten Rang. Hillemann belegte mit dem zweiten deutschen Achter Rang vier. In der Altersklasse U23 gelang Schwensen im Anschluss mit dem zweiten Platz in der Achter-Konkurrenz auch der Sprung auf das Podium.

.....

Auch **Lauritz Schoof** konnte beim Weltcupauftakt in Slowenien einen Erfolg verbuchen. Schoof gewann gemeinsam mit seinen Teamkollegen Wende, Schulze und Gruhne die Konkurrenz im Doppelvierer für den DRV.

.....

Auf der Internationalen Junioren-Regatta in München stellte das Duo **Frieda Hämmerling und Annemieke Schanze** aus dem Ratzeburger Sportinternat seine beeindruckende Form unter Beweis. Im Doppelzweier distanzieren sie die Boote aus Frankreich und Großbritannien deutlich und sicherten sich die direkte Qualifikation für die Junioren-Europameisterschaft im tschechischen Racice.

In München wollten sich Schanze und Hämmerling für ihre letztjährige Niederlage gegen den rumänischen Doppel-zweier bei der EM revanchieren und taten es mit Bravour. In einem vom Start weg kontrolliert geführten Rennen konnten die beiden „Team-SH“-Mitglieder die Goldmedaille und damit den Junioren-EM-Titel gewinnen. Die beiden besten deutschen Skullerinnen sind sich hinsichtlich ihrer Zielsetzung einig: „Wir wollen zusammen zur Junioren-WM nach Rio.“

.....

FÖRDERER DES „TEAM SCHLESWIG-HOLSTEIN“



Beim internationalen Pflingstsportfest in Rehlingen hatte Läuferin **Maya Rehberg** einen perfekten Saisonanfang. Gleich im ersten Rennen der Saison unterbot die Kieler Studentin die Norm für die U23-EM in Tallinn. Die Hindernisläuferin kam als Gesamtdritte in 10:02,01 Minuten über die 3.000 Meter ins Ziel und blieb damit deutlich unter der vorgegebenen EM-Norm.

.....

Beim zweiten Event der „Smart Beach Tour“ in Hamburg konnten sich die Beach-Volleyball-Zwillinge **Bennet und David Poniewaz** mit einer bärenstarken Vorstellung bis ins Finale vorkämpfen. Hier unterlagen die beiden Kieler dann jedoch dem deutschen Nationalteam Walkenhorst/Windscheif mit 0:2-Sätzen.

.....

Nach dem sehr erfolgreichen World Cup im französischen Hyères ging es für **Justus Schmidt und Max Boehme** weiter in Richtung Gardasee. Bei der Garda Olympic Week sicherten sich die beiden Segler des Team SH durch den fünften Platz im Medal Race in der Gesamtabrechnung den starken achten Rang. Damit konnten sie alle Frühjahrsregatten mit Platzierungen innerhalb der Top Ten abschließen.

.....

Nach Trainingseinheiten in Flensburg und Aarhus nahm das Nacra17-Team **Lea Spitzmann und Jan Hauke Erichsen** in Medemblik (Niederlande) an der Delta Lloyd Regatta teil. Diese Regatta galt als Qualifikation für den nächsten World Cup in England.

.....

Bei den Deutschen Hochschulmeisterschaften in Münster gab **Anjuli Knäsche** ihren Saisonanfang. Die Stabhochspringerin aus Kronshagen musste den wechselhaften Windbedingungen während des Wettkampfes Tribut zollen und sich mit übersprungenen vier Metern mit dem fünften Platz zufrieden geben. Bei einem Wettkampf in Holzminden überquerte sie 4,05 Meter. Beim Pflingstsportfest in Rehlingen reichte es nur zu 3,90 Meter. Die U23-EM-Norm von 4,25 Meter will die DM-Dritte von 2013 aber noch nicht abschreiben. Zeit bleibt Knäsche noch bis einschließlich der deutschen Juniorenmeisterschaften Mitte Juni in Wetzlar.

.....

Beim Beachvolleyball-Turnier auf Norderney konnte **Anna Behlen** mit ihrer Ersatz-Partnerin Kim Behrens (Münster) am Pflingstwochenende den Turniersieg einfahren. Im Finale besiegten Behlen/Behrens die amtierenden Titelverteidiger Hoja/Tillmann in einem hochklassigen Finale.

.....

Ebenfalls auf Norderney erreichten **Lorenz Schümann** und sein Partner Valentin Begemann das Beachvolleyball-Finale der Herren. Hier setzen sich die Jungs gegen das Doppel Wegter/Wernitz durch und trugen verdient den Turniersieg von der Insel.

.....

Kurz nach seinen überragenden Leistungen bei der Schwimm-DM in Berlin im April konnte **Jacob Heidtmann** einen weiteren Erfolg verbuchen. Bei der Wahl zum „Sportler des Jahres“ in seiner Heimatstadt Elmshorn wurde er von der örtlichen Lokalpresse zum Sieger gekürt.

LSV/Ar/Fu

Neue Infotafeln zum Thema „Naturschutz und Sport“ in Hennstedt und Wedel aufgestellt

Der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) hat bei zwei Presseterminen am 12. und 20. Mai zwei neue Informationstafeln zum Thema „Naturschutz und Sport“ in Hennstedt (Kreis Steinburg) und Wedel (Kreis Pinneberg) vorgestellt. Konkret ging es dabei um die „NATURA2000-Gebiete im Naturpark Aukrug“ und die „NATURA2000-Gebiete in den Holmer Sandbergen und im Buttermoor“.

Mit diesen Tafeln erhalten sportlich interessierte Bürgerinnen und Bürger Schleswig-Holsteins ebenso wie naturverbundene Urlauber einfach und schnell nützliche Informationen über die Schutzgebiete und die Möglichkeit, sich darin naturverträglich zu bewegen sowie über die gebietspezifischen Schutzziele, über besonders geschützte Arten und/oder Lebensräume von Tieren und Pflanzen und wie der organisierte Sport dazu beiträgt, dass diese Schutzziele durch sportliche Aktivitäten nicht gefährdet werden. „Der Landessportverband gibt mit diesen Informationstafeln eine wertvolle Planungshilfe für Sport in der Natur und leistet einen innovativen Beitrag zum Naturschutz“, sagte LSV-Vizepräsident Wolfgang Beer bei der Enthüllung der Informationstafeln. Ergänzt werden die Tafeln durch interessante Faltblätter zum Mitnehmen.

Wertvolle Partner im Bereich „Natura 2000 und Sport“ sind seit Anbeginn die schleswig-holsteinischen Sparkassen, die nicht nur die Aufstellung der Tafeln, sondern auch die Herausgabe des Buches „Wassersport – natur(a)verbunden in Schleswig-Holstein“ (Wachholtz-Verlag, 192 Seiten, Herausgeber Landessportverband Schleswig-Holstein, ISBN 978-3-529-05399-3, EUR 9,90) und die Entwicklung einer dazugehörigen App (Android/IOS) ermöglichen, die über die jeweiligen download stores kostenlos bezogen



v.l.n.r.: Thorsten Möller (Sparkasse Westholstein), Klaus Rehder (Bürgermeister Gemeinde Hennstedt), Udo Schiffer (Landesamt f. Landwirtschaft, Umwelt und ländl. Räume), Wolfgang Beer, (LSV-Vizepräsident), Petra Dau (Reitwegebeauftragte Pferdesportverband SH) und Britta Herbst (Fachbeirat Breitensport, Pferdesportverband SH).

werden kann. Die bei den Presseterminen ebenfalls anwesenden Vertreter der jeweils ortsansässigen Sparkassen sagten zu den Beweggründen für das Engagement der Sparkassen: „Wir freuen uns, dass wir durch unsere finanzielle Unterstützung dazu beitragen können, dass Schleswig-Holsteins unverwechselbare Naturgebiete auf Basis freiwilliger Vereinbarungen durch den Sport rücksichtsvoll genutzt werden können. Das ist gut für den Sport, gut für die Umwelt und gut für die Attraktivität der Region.“

Mit der Vorstellung der Tafeln in Hennstedt und Wedel wurde eine Informationskampagne fortgesetzt, in deren Rahmen bereits in den Jahren 2011 bis 2014 zwölf sogenannte Besucher-Informationssysteme (sogenannte „BIS“-Tafeln) an Standorten in ganz Schleswig-Holstein positioniert wurden, die sowohl für den Sport als auch für den Naturschutz von besonderer Bedeutung sind. In diesem Jahr erfolgte nun die Aufstellung von Tafeln mit dem inhaltlichen Fokus auf den Pferdesport, eine weitere Tafel dazu folgt noch vor den Sommerferien im Kreis Herzogtum Lauenburg. Vorerst abgeschlossen wurde hingegen die Wassersport-bezogene Kampagne (2011-2014) zum letztjährigen Saisonbeginn mit der Veröffentlichung des o.g. Buches „Wassersport – natur(a)verbunden in Schleswig-Holstein“, und der Vorstellung einer kostenlosen „App“ zum Buch, die alle durch Tafeln und Infoblätter vorliegenden Informationen zum Wassersport in Schleswig-Holstein zusammenfassen, ergänzen und mit nützlichen Tipps aufwerten.

Als Ergänzung zu den Informationstafeln und Flyern nutzt der LSV auch das Internet für sein Informationsangebot und bietet ein Internet-gestütztes Geografisches-Informationssystem, das „WEB-GIS“, an. Damit werden Informationen, die bisher nur umständlich über die Nutzung mehrerer Quellen zugänglich waren, gebündelt und zur allgemeinen Verfügung gestellt.

LSV/ar



v.l.n.r.: Jörg Kastrup (Untere Naturschutzbehörde Kreis Pinneberg), Holger Mordhorst (Planungsbüro Mordhorst), Wolfgang Beer (LSV-Vizepräsident), Kurt Desselmann (KSV Pinneberg), Dr. Carsten Dürkob (Stadtsparkasse Wedel), Olaf Tonner, (Reit- und Fahrverein Wedel), Pferd und Reiterin (Reit- und Fahrverein Wedel).

Hauptsponsor

 Kieler Volksbank

„Tag des Sports“ 2015 – noch bunter, noch größer, noch vielfältiger, noch mehr Prominenz

Auch wenn man mit Steigerungen und Superlativen in der Regel vorsichtig sein sollte, so können die Organisatoren doch bereits jetzt herausstellen, dass der diesjährige „Tag des Sports“ am 6. September rund um das Haus des Sports im Winterbeker Weg, auf der nahegelegenen Moorteichwiese, auf den benachbarten Straßen und Plätzen und in vier Sporthallen noch größer und noch vielfältiger sein wird, als es die größte Breitensportveranstaltung des Landes schon in den Vorjahren gewesen ist. Die Vorbereitung in den Vereinen und den Verbänden des Landessportverbandes zur Teilnahme am Tag des Sports laufen bereits auf Hochtouren. Und so werden die Besucherinnen und Besucher wieder viel Bewährtes und Beliebtbes erleben, aber auch neue Sportarten und Bewegungsformen entdecken können. Budomeile, Tanzmeile, der zum Sportplatz umgebaute Winterbeker Weg und die großen Aktionsflächen in der Moorteichwiese werden wieder stark besucht werden, um Sport zu erleben und aktiv mitzumachen. Auch die langjährigen Partner des Landessportverbandes warten in diesem Jahr mit Überraschungen und besonderen Attraktionen auf:

Kieler Volksbank-Funpark

Hauptsponsor Kieler Volksbank präsentiert auf dem oberen Veranstaltungsgelände gegenüber der NDR-Medienbühne den großen Kieler Volksbank-Funpark. Alle Besucher können ihre Treffsicherheit beim Werfen auf das Riesen-Sparschwein testen sowie eine Vielzahl von Jonglage- und Spaßspielen ausprobieren. Als besonderes Highlight wird zudem eine 5-Meter hohe aufblasbare Riesenrutsche aufgebaut.

Kinder stark machen

Mit ihrem „Kinder stark machen“-Erlebnisland ist auch in diesem Jahr das Team der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) mit dabei. Hier erfahren die Besucherinnen und Besucher, wie eine frühe Suchtvorbeugung im Alltag umgesetzt werden kann. An verschiedenen Stationen wie einem Klettergarten sowie der Spielbühne dreht sich alles um Mut, Anerkennung und Teamgeist. Eltern bietet die BZgA im Rahmen der Veranstaltung umfassende Informationen zu allem, was Väter und Mütter für eine gesunde Entwicklung ihrer Kinder wissen sollten. Hierzu zählen neben der frühen Suchtvorbeugung auch das Angebot der Früherkennungsuntersuchungen sowie eine gesunde Ernährung. Die Landesstelle für Suchtfragen Schleswig-Holstein ist als Partner der Aktion mit Spiel- und Beratungsangeboten ebenfalls vor Ort.

BARMER GEK-Showtruck

Mit einem 20 Meter langen Showtruck präsentiert sich in diesem Jahr der langjährige LSV-Partner, die BARMER GEK, auf dem Tag des Sports. Der Eventtruck lädt zu Spielen und Mitmachaktionen ein und vermittelt zahlreiche interessante Informationen. Zum Truck gehört auch eine Bühne. Dort können sich Vereine und Verbände präsentieren und Gruppen unter professioneller Moderation auftreten. Auch prominente Sportler hat der Truck mit an Bord. Mehr dazu im nächsten SPORTforum.

Sparkassen- und Giroverband informiert über das Deutsche Sportabzeichen

Der Sparkassen- und Giroverband Schleswig-Holstein informiert gemeinsam mit dem Deutschen Sparkassenverband, der sowohl Olympiapartner des Deutschen Olympischen Sportbundes als auch Sportabzeichen-Partner ist, über die vielfältigen Möglichkeiten des Deutschen Sportabzeichens. An verschiedenen Spielmodulen können kleine und große Besucherinnen und Besucher ihre Geschicklichkeit und Koordinationsfähigkeit testen und nebenbei aktuelle Informationen zu den Bedingungen des Deutschen Sportabzeichens erhalten.

Charity-Lauf für „Kein Kind ohne Sport!“

Auch in diesem Jahr wird der beliebte Charity-Lauf zugunsten der Aktion „Kein Kind ohne Sport“ zweifellos zu den Highlights der Großveranstaltung gehören. Der Lauf findet wie in den letzten Jahren auf einer Rundstrecke rund um die Moorteichwiese von 11 bis 17 Uhr statt. Je mehr Runden auf der 1,2 km langen Strecke gedreht werden, umso mehr Geld kommt für die Aktion des Landessportverbandes und der Sportjugend Schleswig-Holstein „Kein Kind ohne Sport!“ zusammen, denn die Förde Sparkasse spendet 1 Euro pro gelaufenem Kilometer. Weiterer Partner des Charity-Laufs ist Zippel's Läuferwelt, die Preise, Läuferhirts und Infrastruktur zur Verfügung stellt. Die Teilnahme ist kostenlos, es darf auch gewalkt und gerollert werden. Selbstverständlich sind auch Rollstuhlfahrer herzlich eingeladen, dabei zu sein.

Handballmannschaften aufgepasst!

Allen Handballmannschaften in Schleswig-Holstein von den Minis bis zu den Altherren winkt beim Charity-Lauf in diesem Jahr ein zusätzlicher Anreiz. Für alle Mannschaften, die geschlossen als Team an den Start gehen, gibt es neben den Urkunden und der Möglichkeit, am Gewinnspiel teilzunehmen, Original Spielbälle für den Trainings- und Spielbetrieb. Weitere Informationen dazu folgen in Kürze.

Olympische und Paralympische Spiele 2024 in Hamburg und Schleswig-Holstein

Der diesjährige Tag des Sports steht ganz im Zeichen der Bewerbung Hamburgs für die Olympischen und Paralympischen Spiele 2024 und der Bewerbung Kiels als Segelstandort. So werden mehrere ehemalige Olympia-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer zu Wort kommen und gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern aus Wirtschaft, Politik und Sport Werbung für die Spiele im Norden machen. Mehr zum „Tag des Sports 2015“ gibt es im SPORTforum Juli/August. *LSV/nig*

6. SEPTEMBER 2015

150 SPORTANGEBOTE IN 8 STUNDEN
KOSTENLOS ZUM MITMACHEN

KIEL, HAUS DES SPORTS,
WINTERBEKER WEG,
MOORTEICHWIESE, PLAZA



www.lsv-sh.de/tagdessports



Ministerpräsident Torsten Albig und Innenminister Stefan Studt gaben den Start des Flüchtlingspakts in der Kieler Halle 400 bekannt.



Hans-Jakob Tiessen mit dem Vorsitzenden des Schleswig-Holsteinischen Gemeindetages, Bad Malentes Bürgermeister Michael Koch.

Der Sport ist ein gefragter Partner

Rückblick auf die erste Flüchtlingskonferenz in Schleswig-Holstein

Tausende Menschen flüchten zurzeit aus ihrer Heimat, weil Bürgerkriege, Not und Elend ihr Leben bedrohen. Sie nehmen lebensgefährliche Strapazen auf sich, um in ein sicheres Land zu gelangen, das ihnen eine Perspektive bietet – auf Zeit oder für immer. Keiner von ihnen macht es sich leicht, seine Heimat zu verlassen.

Nach dem Kriegsende 1945 wuchs die Bevölkerungszahl in Schleswig-Holstein um fast eine Million. Menschen auf 2,6 Millionen. Kein anderes Bundesland hat damals so viele Flüchtlinge aufgenommen. Schleswig-Holstein hat diese humanitäre Herausforderung bewältigt. Deshalb stellt sich das Land auch heute der Aufgabe, circa 20.000 Asylsuchende im Jahr aufzunehmen. Überall im Land wird bereits konzentriert und erfolgreich daran gearbeitet, die Menschen, die vor Gewalt und Verfolgung Schutz suchen, in den Nachbarschaften, Vereinen und Schulen aufzunehmen. Mit großem Einsatz wird Soforthilfe bei Alltagsproblemen geleistet.

Auf der ersten Flüchtlingskonferenz Schleswig-Holsteins am 6. Mai 2015 in Kiel hat die Landesregierung mit zahlreichen Partnern aus Kommunen, Kirchen, Wirtschaft, der Wohlfahrtspflege und des organisierten Sports sowie weiteren Verbänden über die Situation der Flüchtlinge in Schleswig-Holstein diskutiert.

Ministerpräsident Torsten Albig warb im Rahmen der Veranstaltung für eine Willkommenskultur. „Wer sein Land liebt, der begegnet Menschen, die zu uns kommen, mit Herzlichkeit und Freundlichkeit“, so Albig. Auch Innen- und Sportminister Stefan Studt warb für einen Prozess, der alle wichtigen Themen von Integrations- und Migrationspolitik zusammenbringt. Dazu gehören unter anderem Sprache und Arbeit, Wohnen und Ehrenamt, Integrationssteuerung sowie Zuwanderungsverwaltung. „Diese Dinge und noch einiges mehr lassen sich nur zusammen denken und weiterentwickeln“, so der Minister.

Vereine und Verbände als gefragte Partner

Schon in seinem Grußwort bedankte sich Ministerpräsident Torsten Albig beim LSV-Präsidenten Hans-Jakob Tiessen und allen Vereinen und Verbänden im Landessportverband für ihr Engagement bei der Integration von Flüchtlingen und Asylsuchenden. Der Sport als größte Bürgerbewegung des Landes sei prädestiniert dafür, integrativ tätig zu werden und Flüchtlingen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung in einem sozialen Umfeld zu bieten.

Hans-Jakob Tiessen wies auf der Veranstaltung in einem Medientalk darauf hin, dass sich die Vereinslandschaft in Schleswig-Holstein in besonderer Weise als Integrationsplattform eigne. Dazu trage u.a. bei, dass die 2.600 Mitgliedsvereine flächendeckend verbreitet und für fast alle Menschen in ihrem unmittelbaren Wohnumfeld erreichbar seien. Hinzu komme, dass Sport treiben ein kultur- und schicht- übergreifendes Phänomen ist. Aufgrund der politischen und religiösen Neutralität seien Sportvereine grundsätzlich offen für alle Menschen. Hier würden Merkmale wie Nationalität, Hautfarbe, Religionszugehörigkeit oder Weltanschauung, die in anderen gesellschaftlichen Zusammenhängen eine wichtige Rolle spielen können, an Bedeutung verlieren.

Angesprochen auf die zunehmenden Herausforderungen, auch für die Vereine im Land, machte der LSV-Präsident deutlich, dass das Motto „Sport für alle“ selten so viel Bedeutung habe wie in diesen Tagen. Unter großem Applaus fügte er hinzu, dass jegliche Form von Fremdenfeindlichkeit, Ausgrenzung und Hass auf andere Menschen im Sport in Schleswig-Holstein keinen Platz hätten. Das Maßnahmenpaket des Landessportverbandes zur Integration von Asylsuchenden und Flüchtlingen in den Sport sieht u.a. den Abbau von bürokratischen Hemmnissen, die Einrichtung einer Steuerungsgruppe, die Bestandsaufnahme und Bedarfsermittlung und bei Bedarf eine finanzielle Unterstützung von Einzelmaßnahmen vor.

LSV/nig

Sportverdienstnadel für Michaela Rost und Olaf Seiler



Michaela Rost aus Altenholz (Kreis Rendsburg-Eckernförde) und Olaf Seiler aus Elmshorn, (Kreis Pinneberg) sind von Ministerpräsident Torsten Albig für ihre ehrenamtliche Arbeit mit der Sportverdienstnadel ausgezeichnet worden. „Keine Veranstaltung, kein Training, keine Betreuung und kein Vereinsleben würden ohne das ehrenamtliche Engagement funktionieren“, sagte Innenminister Stefan Studt bei der Aushändigung der Medaillen in Vertretung des Ministerpräsidenten in Kiel. Er unterstrich die Notwendigkeit zu bürgerschaftlichem Engagement und dessen öffentlicher Anerkennung.

Studt bezeichnete die Ehrenamtler als die Führungskräfte des Sports. „Diese Menschen denken nicht in Hierarchien und an Karriere, sondern übernehmen ganz selbstverständlich Verantwortung für das Gemeinwesen“, sagte der Minister. Mit ihrem freiwilligen Engagement setzten sie ein ermutigendes Zeichen von Solidarität für Menschen in Schleswig-Holstein. Anderen die Hand zu reichen und sich gemeinsam auf den Weg zu machen, verdiene höchsten Respekt. Die zentrale Ehrungsveranstaltung fand bereits am 16. März 2015 in Kiel statt. An diesem Termin konnten Michaela Rost und Olaf Seiler nicht teilnehmen.

Olaf Seiler ist seit 30 Jahren in der Leichtathletik in Schleswig-Holstein aktiv. Nach einer Kampfrichtertätigkeit schon in seiner Jugendzeit begann er sein ehrenamtliches Engagement im Elmshorner MTV und der Leichtathletik-Gemeinschaft (LG) Elmshorn, dem Zusammenschluss der Leichtathletikvereine in Elmshorn. Von 1995 bis heute ist Olaf Seiler 1. Vorsitzender der LG Elmshorn und Abteilungsleiter im Elmshorner MTV. In diesen Funktionen hat er zahlreiche Veranstaltungen und Wettkämpfe auf Vereins-, Kreis- und Landesebene organisiert. Herauszuheben ist dabei die Organisation des Stadtlaufes in Elmshorn, der inzwischen mit circa 3.000 Teilnehmern einer der

größten in Schleswig-Holstein ist. Im Kreis-Leichtathletik Verband Pinneberg wurde Olaf Seiler 2002 zum 2. Vorsitzenden und 2004 schon zum 1. Vorsitzenden gewählt - ein Amt, das er bis heute mit großem Engagement ausübt. Für seine Verdienste hat ihn der Deutsche Leichtathletik-Verband 2006 mit der silbernen DLV-Ehrennadel ausgezeichnet. Seit einem Jahr ist er auch in den Finanzausschuss des Landessportverbandes berufen. Außerdem ist er stellvertretender Vorsitzender im KSV Pinneberg.

Michaela Rost ist beim TSV Altenholz das „Mädchen für alles“. An der Seite ihres Mannes, der sich in der Handballabteilung um alle Angelegenheiten unterhalb der 1. Männermannschaft (3. Bundesliga) kümmert, ist sie diejenige, die die organisatorischen Dinge anpackt und umsetzt. Michaela Rost ist bereits mehr als 16 Jahre die „treue Seele“ der Handballabteilung des TSV Altenholz und ist sich für keine Arbeit im Verein zu schade. Sie ist ein echter stiller Star des Sports. LSV/ar



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Als Partner des Rehabilitations- und Behinderten - Sportverbandes Schleswig-Holstein e.V. machen wir gerne den Weg frei für Sportlerinnen und Sportler mit und ohne Handicap.

www.vr-sh.de

**Volksbanken
Raiffeisenbanken**

Eutin hat das „Kirsten-Bruhn-Bad“



„Großer Bahnhof“ für Kirsten Bruhn bei der Feierstunde in Eutin (li.).

Unten: Als die Eutiner Schwimmhalle 1972 eröffnet wurde, wurde es auch für die dreijährige Kirsten Bruhn (rechts im Bild mit Schwimmflügeln) Zeit Schwimmen zu lernen.



Kirsten Bruhn hat mit drei Jahren in der Eutiner Schwimmhalle schwimmen gelernt. 43 Jahre später haben die Stadt und die Stadtwerke Eutin das „Kirsten-Bruhn-Bad“ in einer Feierstunde nach der Sportlerin benannt, die 1969 in Eutin geboren wurde. Kirsten Bruhn ist nach einem schweren Motorradunfall 1991 inkomplett querschnittsgelähmt. 2002 startete sie eine Laufbahn als Schwimmerin, in der sie paralympische Goldmedaillen und viele Titel errang. Bei der Ehrung rückten die Laudatoren aber vor allem die menschlichen Qualitäten der Namensgeberin in den Vordergrund.

Kirsten Bruhn (45) brachte ihr Anliegen zum Schluss der Feierstunde im Foyer des Schwimmbades auf den Punkt: „Gehen Sie einfach mal schwimmen!“ Die Namensgeberin machte Werbung für ihren Sport – und zeigte mit ihrer Rede, dass die Stadt und die Stadtwerke Eutin mit der Umbenennung die richtige Wahl getroffen haben. Sie gab in ihrer sehr persönlichen Ansprache einen kurzen Einblick in den Werdegang, der sie vom ersten Besuch in der damaligen Schwimmhalle als Dreijährige, zu sportlichen Erfolgen und zu ihrem Einsatz für den Rehabilitationssport, den Weißen Ring und das Deutsche Rote Kreuz führte.

Eutins Bürgermeister Klaus-Dieter Schulz berichtete, dass die frühere Stadtvertreterin Gudrun Orlick die Idee gehabt hatte, der Vorsitzende der SPD-Fraktion in der Stadtvertretung, Hans-Georg Westphal, brachte den Vorschlag offiziell ein – und stieß fraktionsübergreifend auf Zustimmung. Deutsche, Europa- und Weltrekorde, Meistertitel, paralympische Medaillen und 2012 der Fernsehpreis „Bambi“ in der Kategorie Sport stehen in Kirsten Bruhns Biografie. Aber ihre Ausstrahlung geht weit darüber hinaus. „Wir brauchen Vorbilder in unserer Gesellschaft“, sagte Marc Mißling, Geschäftsführer der Stadtwerke Eutin. Und zu Kirsten Bruhn gewandt: „Sie beweisen, dass schwierige, manchmal unmöglich scheinende Wege zum Erfolg führen können.“

Bürgervorsteher Dieter Holst (CDU) stellte fest, dass in Eutin auf den Straßenschildern sonst eher Namen aus dem kulturellen Bereich zu finden sind, wie Carl Maria von Weber, Johann Heinrich Wilhelm Tischbein oder Johann Heinrich Voß. Als Sportler habe Hans Heinrich Sievert, Zehnkampf-Weltrekordler und Olympiateilnehmer 1932 in Los Angeles und 1936 in Berlin der Sporthalle nahe des Kirsten-Bruhn-Bades seinen Namen gegeben. Und es passe zusammen, dass ein olympischer Athlet und eine vielfache Medaillengewinnerin bei Paralympics als Namensgeber der beiden Sportstätten seien. „Wir heißen Sie herzlich willkommen in Ihrer Geburtsstadt und bedanken uns, dass Sie unserem Schwimmbad Ihren Namen geben“, schloss Dieter Holst.

Als Vertreter des Landessportverbandes nahm Vizepräsident Wolfgang Beer an der Veranstaltung teil, der gegenüber der Stadt seinen Dank und seine Anerkennung zum Ausdruck brachte, dieser wunderschönen Halle den Namen der erfolgreichsten Sportlerin unseres Landes zu geben. Eine Schwimmhalle, die gleichermaßen den Anforderungen des Sports, der Freizeitgestaltung und des Lernens gerecht wird, erfülle die Erwartungen der Namensgeberin, sportliche Aktivitäten allen Menschen zu ermöglichen, ein Leben lang, in der Verantwortung für das eigene Leben. Man könne den Menschen in und um Eutin und den vielen Besuchern nur wünschen, dass sie die Botschaft unserer Sportlerin Kirsten Bruhn annehmen: „Du kannst mehr als Du denkst.“

Kirsten Bruhn freute sich sichtlich über die Ehrung. Sie stellte ihre Familie in den Mittelpunkt ihrer Dankesrede und enthüllte anschließend das Namensschild – aber eigentlich wäre sie wahrscheinlich lieber in „ihr Bad“ gegangen und hätte ein paar Runden gedreht, getreu der Aufforderung: „Gehen Sie mal wieder schwimmen!“

Harald Klipp/LSV/ar

Neuer Büroleiter der ARAG-Sportversicherung in Kiel

Zum 1. Mai 2015 hat Henning Jahn (29) die Leitung des Versicherungsbüros der ARAG Sportversicherung in Kiel übernommen. Er war zuvor seit 2007 bei der Provinzial NordWest beschäftigt zuletzt als Büroleiter dreier Außendienst-Agenturen und hat sich berufsbegeleitend zum Fachwirt für Versicherungen und Finanzen, Social Media Manager IHK und Ausbilder nach AVAD weitergebildet. Aktuell absolviert er berufsbegleitend ein Studium zum Zertifizierten Betriebswirt.

Zu Herrn Jahns Team gehören weiterhin die langjährigen Mitarbeiter Petra Klöckner und Stephan Bossen. Am 7. Mai hat sich der neue Büroleiter den Mitarbeitern des Landessportverbandes in Kiel im Rahmen eines kleinen Empfangs persönlich vorgestellt. LSV-Vizepräsident Heinz Jacobsen und LSV-Hauptgeschäftsführer Manfred Konitzer-Haars hießen Henning Jahn herzlich willkommen und gaben ihm die besten Wünsche für eine erfolgreiche Tätigkeit in seinem neuen Arbeitsumfeld mit auf den Weg.

LSV/ar



v.l.n.r. Heinz Jacobsen (LSV), Detlef Schulz, Andreas Berg, Henning Jahn (alle ARAG), Maren Koch und Manfred Konitzer-Haars (beide LSV).

**GESUNDHEIT WEITER GEDACHT
WEIL GUTE VORSÄTZE
BESTE ANREGUNGEN BRAUCHEN.**

Mit »Deutschland bewegt sich« bewegt die BARMER GEK seit über 10 Jahren immer mehr Menschen, in Sachen Sport und gesunde Ernährung aktiv zu werden.

→ GESUNDHEIT-WEITER-GEDACHT.DE

BARMER GEK

Kooperation KSV Pinneberg/Regio Kliniken – Sportmedizinische Fortbildungsreihe

Kreissportverband

 Pinneberg e.V.

Medizinisches Wissen wird auch für Übungsleiter in Sportvereinen immer wichtiger. Der Kreissportverband Pinneberg und die Regio Kliniken GmbH haben daher gemeinsam ein Fortbildungsprogramm zu medizinischen Themen aufgelegt. Mediziner und Therapeuten der Regio Klinik aus unterschiedlichen Fachbereichen bieten in diesem Jahr mehrere Fortbildungsveranstaltungen zu so unterschiedlichen Themen wie „Training nach Muskelverletzungen“, „Plötzlicher Herztod“ und „Sportverletzungen an Armen, Schultern und Händen“ an. Die Lehrgänge werden mit 3 LE vom Landessportverband (LSV) und dem Reha-Sportverband (RBSV) für die Verlängerung von Übungsleiterlizenzen anerkannt und sind für die Übungsleiter kostenlos.

Die ersten vier Fortbildungen haben in diesem Jahr bereits stattgefunden. Alle Veranstaltungen waren sofort ausgebucht. Über 120 Trainer und Übungsleiter haben sich schon zu den Themen „Sportartspezifisches Training nach Muskelverletzungen“, „Sporttraumatologie“, „Schlaganfall“ und „Plötzlicher Herztod-Gefahren erkennen“ schulen lassen. Sowohl die Trainer und Übungsleiter als auch die referierenden Ärzte zeigten sich begei-

stert von dieser Kooperation und hoffen auf eine Weiterführung dieser qualifizierten Fortbildungsreihe. KSV Geschäftsführer Karsten Tiedemann freut sich über den Erfolg: „Das große Interesse und das positive Feedback zeigen, dass medizinisches Grundwissen für die Übungsleiter in Sportvereinen immer wichtiger wird. Der KSV und die Regio Kliniken denken über eine Fortsetzung der gelungenen Kooperation nach“, so Tiedemann, für den die Seminarreihe ein Volltreffer ist.

Noch Plätze frei für drei Termine im Herbst 2015

In diesem Jahr wird es noch weitere drei Termine in Pinneberg mit folgenden Themen geben: Am 24. September „Sport in der Prävention von Herz-Kreislaufkrankungen“, am 7. Oktober „Lungensport und am 11. November „Sportverletzungen der unteren Extremitäten“. Auch zu diesen Veranstaltungen haben sich bereits über 60 Übungsleiter und Trainer angemeldet. Es sind aber noch Plätze frei. Die Lehrgänge finden im Rehasentrum Pinneberg (am Klinikum), Fahltskamp 74, 25421 Pinneberg statt. **Informationen und Online Buchungen unter Tel. 04101-24247 oder www.ksv-pinneberg.de**

KSV Pinneberg

Willkommens-Sportfest des TuS Holtenau für Flüchtlinge am 11. Juli

Am Samstag, 11. Juli, findet von 15 bis 18 Uhr auf dem Gelände des TuS Holtenau im Kieler Norden ein Willkommens-Sportfest für Flüchtlinge und Asylsuchende statt, die zurzeit in Unterkünften auf dem ehemaligen Gelände des Marinefliegergeschwaders 5 untergebracht sind. Der Hauptzweck dieses Sportfestes, bei dem sich der Verein mit seinen zahlreichen, vielfältigen Angeboten vorstellt, ist, die Menschen aus den anderen Herkunftsländern über den Sport in den Stadtteil zu integrieren und für sie Brücken zu bauen – gesellschaftlich wie sportlich.

werden unter anderem Sportarten wie Fußball, Handball, Basketball, Tanzen, Tischtennis, Inline Skating und Showakrobatik zum Mitmachen vorgestellt. Die Flüchtlinge legen den Weg von den Unterkünften zu den Sportstätten zu Fuß, mit Fahrrädern oder anderen fahrbaren Untersätzen zurück. Einige Flüchtlinge wurden bereits im Fitness-Center des Vereins aufgenommen, wo sie nach erlittenen Kriegsverletzungen wieder Muskelaufbau betreiben können. Andere Flüchtlinge werden bereits in die Fußballmannschaften des TuS integriert.

LSV/ar



Partner des TuS Holtenau, der sich schon frühzeitig entschieden hat, den Asylbewerbern zu helfen, sind der Landessportverband mit seinen Projekten „Integration durch Sport“ und „Sport gegen Gewalt, Intoleranz und Fremdenfeindlichkeit“ und der Christliche Verein Kiel. Gemeinsam soll eine Basis geschaffen werden, damit die Asylbewerber schnell Kontakt zur Holtenauer Bevölkerung finden. Es



Sportjugend im Landessportverband lud gemeinsam mit der Sportjugend Kiel zur ersten Vernetzungsveranstaltung zum Thema „Inklusion im Sport“ ein

1. Regionalveranstaltung „Inklusion im und durch Sport“



Mehr als 60 Vertreter und Vertreterinnen aus Sportvereinen und Sportverbänden, die sich für die Belange der Menschen mit Behinderung stark machen, bis hin zu interessierten Bürgern und Bürgerinnen waren der Einladung gefolgt. „Unser Ziel der Veranstaltung ist es, gemeinsam Akteure der Sportvereine und Sportverbände mit den Partnern und Interessierten, die sich um Menschen mit Behinderungen kümmern, miteinander ins Gespräch zu bringen“, so Matthias Hansen, Vorsitzender der Sportjugend Schleswig-Holstein. „Einen Fortschritt im Sinne der Inklusion können wir nur erzielen, wenn wir Ideen entwickeln und auf Augenhöhe zusammenarbeiten“, so seine Einladung an alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen, gemeinsam mit der Sportjugend im Landessportverband aktiv zu werden. Dr. Katrin Steen, die Vorsitzende der Sportjugend Kiel, stellte in diesem Zusammenhang ihre Bereitschaft heraus, für die Kieler Vereine als Koordinationsstelle ansprechbar zu sein.

„Der Landessportverband und seine Mitgliedsorganisationen nehmen den politischen Auftrag, der sich aus der Ratifizierung der Behindertenrechtskonvention ergibt, als Chance wahr“, so Hans-Jakob Tiessen, Präsident des Landessportverbandes in seinem Grußwort. „Die Sensibilisierung aller Beteiligten auf allen Ebenen für die Arbeit, insbesondere mit Menschen mit Behinderungen, erscheint als eine zentrale Aufgabe. Es gilt, gemeinsam Lösungsansätze für den Sport zu finden und der Bedeutung der Inklusion, und der damit notwendigen Vernetzung einen besonderen Ausdruck zu verleihen“, so Tiessen weiter.

Ralf Hegedüs, Leiter des Amtes für Sportförderung der Landeshauptstadt Kiel, berichtete aus persönlichen Erfahrungen heraus von möglichen Lösungsansätzen für die Teilhabe aller am Sport. Er machte deutlich, dass es, trotz der schwierigen Haushaltslage der Stadt Kiel, möglich erscheint, ernsthafte Konzepte durch die Stadt zu unterstützen.

Anschließend stellte Dr. Volker Anneken, Leiter des Forschungsinstituts für Inklusion durch Bewegung und Sport in Köln, in seinem Vortrag den aktuellen Forschungsstand zur Sportentwicklung des inklusiven Sports vor. Dabei legte er offen, dass Sportlerinnen und Sportler mit Behinderung sehr wohl mit Spielpartnern ohne Behinderungen Sport treiben wollen. Es fehlen jedoch mehr geeignete Angebote für die Ansprüche des Breiten- und Leistungssports. In der anschließenden Talkrunde machte Dr. Anneken klar, dass es nicht um die perfekte Lösung gehen muss, sondern auch darum mit einfachsten Mitteln das Sporttreiben als ersten Schritt zu ermöglichen.

Mit dem TuS Holtenau und dem 1. Kieler Gesundheits- und Rehasportverein präsentierten zwei Vereine ihre Initiativen und zeigten auf, wie sie den „Sport für alle“ ermöglichen wollen. Gerd Neuner, stellvertretender Vorsitzender des TuS Holtenau, stellte detailliert die Bemühungen des TuS Holtenau im Bereich des inklusiven Sports vor und zeigte auf, wo noch Hürden bestehen, die es zu überwinden gilt. Jonas Becht, CP-Nationalspieler und Vertreter des 1. Kieler Gesundheits- und Rehasportvereins, sorgte für einen Perspektivwechsel, indem er über seinen Weg zum Sport berichtete und seine Erfahrungen teilte. Zugleich fand sein Anspruch „Einfach machen!“ – als Konzept zur Entwicklung des inklusiven Sports – rege Zustimmung im Publikum.

Der Schwerpunkt der anschließenden Diskussion lag in der Erarbeitung von Ideen und Anregungen für die Praxis der





Sportvereine in Schleswig-Holstein. Durch einen lebhaften Austausch der Anwesenden mit den TeilnehmerInnen und Teilnehmern der Talkrunde wurde deutlich, dass ein aktives Handeln auf Augenhöhe, beginnend mit Institutionen und Organisationen auf kommunaler Ebene, für die Akteure der Vereine und Verbände einen ersten elementaren Schritt darstellt.

Ein besonderer Dank gilt unseren Partnern von der Lebenshilfe Schleswig-Holstein, vertreten durch Bärbel Brüning, Paritätischer S-H, Jan Dreckmann, dem Ivkm-sh, Ilka Pfänder, Special Olympics S-H, Christian Schirmmacher, dem DRK Kiel, Jürgen Hoffmeister, dem Landesförderzentrum Sehen, Gabriele Gutzmann und dem Landesjugendring, vertreten durch Alexandra Ehlers und Anne-

Gesa Busch. Mit ihren Beiträgen machten sie einmal mehr deutlich, dass es nicht nur innere Zustimmung braucht, sondern aktives Mitreden und Handeln.

Herzlich danken möchten wir auch Dirk Mitzloff, als Vertreter des Landtages Schleswig-Holstein für die Menschen mit Behinderung, der in seinem Grußwort die Bedeutung der Bemühungen des Landessportverbandes hervorhob und zusätzlich alle Anwesenden zur Teilnahme am Inklusionsfackellauf am 27.06.2015 in Kiel einlud.

Nach Diskussionsende forderte Matthias Hansen auf, den Funken, der durch die 1. Regionalveranstaltung entfacht wurde, aufzugreifen, um in Zukunft - über weitere Vernetzungsveranstaltungen in den Kreisen - ein Feuer entstehen zu lassen, das für den inklusiven Sport in Schleswig-Holstein brennt.

Die Aufbruchsstimmung in den Köpfen der Teilnehmer und Teilnehmerinnen spiegelte sich noch nach der Veranstaltung in vielen Gesprächen der Teilnehmer wider und zeigte beispielhaft auf, wie notwendig die Kommunikation der Akteure untereinander für eine positive Entwicklung ist.

sjs/rie

LINK IN – Sportjugend meet Sportstudies

Gefördert von:



Am 29.04.15 fand die zweite Ausgabe dieses Veranstaltungsformates im Sportforum der CAU Kiel statt. Mit insgesamt 59 TeilnehmerInnen war LINK IN gut besucht und es entstand schnell eine kontaktfreudige und offene Austauschmesse.

Die 24 VereinsvertreterInnen präsentierten viele, unterschiedliche Aushänge zu den Themen Praktika, Übungsleiterstellen und Projekte, die das Interesse von insgesamt 35 Studierenden weckten. Der direkte Austausch zwischen den StudentInnen und den Vereinsvertretern sorgte auf allen Seiten für eine sehr positive Resonanz. Außerdem stellte sich die Sportjugend als Jugendverband in Schleswig-Holstein vor und warb für ein Engagement von jungen Menschen im Sport.

Den Abschluss des Tages bildeten drei Workshops zu den Themen: 1. Sportverletzungen und Volltapes, 2. Teamer+ (Zusatzqualifikationen) und 3. Berufsfeld Sportverbände. Die Studierenden hatten sich im Vorhinein dafür angemeldet, aber auch einige VereinsvertreterInnen fanden den Weg in die Seminarräume, wo sie durch Referenten der sjsh informiert wurden. Dieser Veranstaltungsverlauf motiviert uns, LINK IN für die Zukunft



weiterzuentwickeln und womöglich als festes Format zu etablieren. Alle Aushänge der vergangenen Veranstaltung stehen als Download auf der Homepage der Sportjugend (www.sportjugend-sh.de) bereit oder sind auf der Facebook-Seite der sjsh als Fotoalbum online.

sjs/jod

ERINNERUNG:

23. September 2015

Ehrung junger Ehrenamtlicher



Die Ehrung junger Ehrenamtlicher findet am **23. September 2015** im Kieler Landeshaus statt. Vorschläge für Einzelpersonen und für ein Jugendteam erbitten wir von den Kreissportjugenden und Jugendvertretungen der Landesfachverbände bis zum 13. Juli 2015 (siehe Ausschreibung vom 9. April 2015). Die Richtlinien und der Meldebogen stehen zum Download auf unserer Homepage bereit.

Christoph Menge zum stellvertretenden Vorsitzenden des Landesjugendringes gewählt



(vlnr) Marion Blasig (stellvertr. Vorsitzende sjsh), Christoph Menge (stellvertr. Vorsitzender sjsh und LJR) und Alexandra Ehlers (Vorsitzende sjsh).

Auf der 88. Vollversammlung am 9. Mai in Bad Segeberg wurde Christoph Menge, Vorstandsmitglied der Sportjugend Schleswig-Holstein, für zwei Jahre als stellvertretender Vorsitzender gewählt. Damit besetzt er nun den Posten, den zuvor neun Jahre Marion Blasig innehatte. Marion Blasig wird sich jedoch weiterhin im Vorstand der sjsh engagieren.

Außerdem bestätigten die rund 80 Delegierten Alexandra Ehlers, Landesmusikjugend, als Vorsitzende für zwei weitere Jahre. Melf Behrens, bisher für die Jugendfeuerwehren im Vorstand aktiv, ist neuer Vertreter der Kreisjugendringe im Vorstand. Marie Schwarz (Landjugend) und Verena Winter (Arbeitsgemeinschaft der evangelischen Jugend) heißen die neuen stellvertretenden Vorsitzenden. Jan Grapp (DGB Jugend) wurde wiedergewählt. Merdan Yesilbas (Bund der Alevitischen Jugend) besetzt ab sofort das Amt der Kontrollkommission.

Ihre Vorstellungen und Wünsche diskutierten die TeilnehmerInnen auch mit Ministerpräsident Torsten Albig im Rahmen eines World Cafés. Herr Albig unterstützte die VertreterInnen der Jugendverbände in ihrer Forderung, Kinder und Jugendliche an Entscheidungen vor Ort besser zu beteiligen. Der entsprechende Paragraph der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein werde unzureichend umgesetzt. Er sprach mit den Delegierten auch über Themen wie Mobilität, die Digitalisierung der Gesellschaft, Veränderungen des ländlichen Raums und wie sich Schule als

Lebens- und Lernort neu denken lässt. Außerdem stimmten die Delegierten für die Forderungen nach „Guten Rahmenbedingungen für junges Engagement in Schleswig-Holstein“ ab, die der Landesjugendring vorgelegt hatte. Die Jugendverbände und Jugendringe in Schleswig-Holstein erwarten, dass durch den demografischen Wandel jungen Menschen zukünftig mehr Aufmerksamkeit zukommen wird als bisher. Ihnen ist dabei wichtig, dass diese Aufmerksamkeit nicht nur den Bereich der formalen Bildung und Arbeitsmarktfähigkeit junger Menschen erfasst, sondern ihre Persönlichkeitsentwicklung als Ganzes in den Fokus nimmt. „Kinder und Jugendliche brauchen einen Ausgleich zu Schule und Arbeit“, so Alexandra Ehlers, Vorsitzende des Landesjugendrings. Dafür stimmten auch die Delegierten, unter denen sich 18 VertreterInnen der Sportjugend Schleswig-Holstein befanden. Weitere Gäste aus Politik und Verbänden waren der Einladung zur Vollversammlung gefolgt, darunter der Kreispräsident des Kreises Segeberg, Winfried Zylka und LandtagspolitikerInnen von SPD, CDU und den Piraten.

Mit einem weiteren Beschluss setzt sich der Landesjugendring dafür ein, eine Willkommenskultur für junge Flüchtlinge in Schleswig-Holstein zu schaffen. Die Mehrzahl der Delegierten drang auf eine möglichst frühzeitige Teilhabe an allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens. Sprachförderung und ein Anspruch auf einen Krippen- oder Kindergartenplatz müssen ebenso gegeben sein, wie Informationen über Möglichkeiten sich ehrenamtlich zu engagieren. Nach einer regen Diskussion zu diesem Beschluss stimmte die Mehrheit der Delegierten dafür. sjsh/jod

Förderpreis „Kein Kind ohne Sport!“ 2015 – Jetzt bewerben!

Auch im Jahr 2015 sollen schleswig-holsteinische Vereine und Verbände, die aktiv auf alle Kinder und Jugendlichen zugehen, mit dem Förderpreis „Kein Kind ohne Sport!“ ausgezeichnet und unterstützt werden.

Die Hürden, die Kindern und Jugendlichen den Zugang zum organisierten Sport verwehren, sind vielfältig. So können ihnen beispielsweise die finanziellen Verhältnisse der Familie, körperliche und geistige Handicaps sowie andere, teilweise sehr spezifische, Faktoren im Wege stehen. Aber mindestens ebenso vielfältig sind die Ideen, Konzepte und Angebote unserer Sportvereine und -verbände, um eben diesen Kindern und Jugendlichen einen Zugang zum Vereinssport zu ermöglichen und ihnen Perspektiven zu eröffnen. Euer Verein/Verband hat Ideen, Konzepte oder Angebote zu dieser Thematik entwickelt? Dann bewirbt Euch bis zum 31. August 2015 um den Förderpreis „Kein Kind ohne Sport!“ 2015.

Nähere Informationen könnt Ihr dem Förderpreis-Flyer entnehmen, der dieser Ausgabe des Sportforums beiliegt. Außerdem findet Ihr den Flyer, das Bewerbungsformular und weitergehende Infos auch unter: www.kein-kind-ohne-sport.de sjsh/rie



TERMINKALENDER

VERANSTALTUNG	ORT	DATUM
Ehrung junger Ehrenamtlicher	Kiel, Landeshaus	23. 9. 2015 17. 30 Uhr
Aktiv-Treff	Dampf	2. - 4. 10. 2015
LEHRGÄNGE MIT FREIEN PLÄTZEN		
Beach-Event	Jugendherberge	3.- 4. 7. 2015
	Scharbeutz	18 - 18 Uhr
AUSFÜHRLICHES LEHRGANGSPROGRAMM MIT ANMELDEFORMULAR UNTER: WWW.SPORTJUGEND-SH.DE		

„Kein Kind ohne Sport!“: Drei engagierte Vereine erhalten jeweils ein Starter-Paket



Die Sportjugend und die Schleswig-Holstein Netz AG überreichten dem TV Trappenkamp, dem TSV Goldebek und dem TSV Hattstedt jeweils ein Starter-Paket, um die Vereine für deren außerordentliches Engagement zugunsten sozial benachteiligter Kinder auszuzeichnen.

Der Turnverein Trappenkamp bekam das Starter-Paket im Rahmen der Trainingseinheit seiner Jugendfußball-Sparte überreicht. Bereits seit Jahrzehnten macht sich der Verein mit verschiedenen Aktivitäten für die Integration von Kindern und Jugendlichen stark. Parallel dazu setzt sich der TVT außerdem, im Rahmen des Projektes „Sport gegen Gewalt“, für den Abbau der Gewaltbereitschaft sowie die Förderung von respektvollem Verhalten bei jungen Menschen ein. Zusätzlich hat der Verein auch die finanziellen Hürden von Kindern und Jugendlichen fest im Blick. Denn als Ergänzung zum Bildungs- und Teilhabepaket initiierte der TV Trappenkamp im Jahr 2011, gemeinsam mit verschiedenen Partnern, einen Sozialfonds, der Kinder und Jugendliche bei der Deckung von Sportteilnahmekosten unterstützen soll. In diesem Zusammenhang entwickelte der TVT flexible Beitragsmodelle und sucht bei Bedarf nach individuellen Lösungen, damit jungen Menschen aus sozial benachteiligten Familien die Teilnahme an den Vereinsangeboten ermöglicht werden kann. Auch um die Einbindung von Flüchtlingen und Asylbewerbern in die Vereinsaktivitäten kümmert man sich in Trappenkamp.



Der TSV Goldebek und der TSV Hattstedt erhielten jeweils ein Starter-Paket im Rahmen der dritten Station der Laufserie „Waterkant-Cup“ in Hattstedt. Denn unter anderem im Rahmen dieser Laufserie folgen beide Vereine gemeinsam dem Motto „Kein Kind ohne Sport!“. Auf diese Weise nutzen sie die Strahlkraft einer solchen Laufserie, um für die Thematik zu sensibilisieren und bedürftige Kinder zu unterstützen. Darüber hinausgehend förderte und initiierte der TSV Goldebek in der Vergangenheit unzählige Spendenaktionen zugunsten sozialer Einrichtungen und Projekte. Außerdem steht der Verein seinen Mitgliedern bei der Bewältigung von Sportteilhabekosten unterstützend zur Seite. Das besondere soziale Engagement des TSV Hattstedt wird beispielsweise im Zusammenhang mit der vereinseigenen Inklusionssportgruppe, in deren Rahmen Menschen mit und ohne Handicap regelmäßig gemeinsam Sport treiben, deutlich. Um auch Flüchtlinge und Asylbewerber bestmöglich in das Vereinsleben zu integrieren, versucht der Verein allen eventuell bestehenden Zugangshürden entgegenzuwirken.

Die Starter-Pakete werden von der Sportjugend mit Unterstützung der Schleswig-Holstein Netz AG an Initiativen gegen Sportzugangshürden verliehen. Sie sollen es den Sportvereinen ermöglichen, ihr Engagement zu starten oder durch einen neuen Förderaspekt zu erweitern. Diese Pakete bestehen aus einem zweckgebundenen finanziellen Zuschuss, Sportmaterialien, einem Beratungsangebot und Fortbildungsgutscheinen.

Nähere Informationen zu den Starter-Paketen sowie den weiteren Unterstützungsmöglichkeiten der Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ erhalten Sie hier: www.kein-kind-ohne-sport.de

sjs/fib

Mit Unterstützung von:



einfach besser

TNG 

Jetzt gratis: TNG-Flat fürs Handy



Kiel-Plus-Paket



Internet



Mobil



Festnetz



Installation

~~€ 29,80~~ /Monat*



50€ Startguthaben

bis zu 5 kostenlose
SIM-Karten inkl. TNG-Flat

Jetzt 3 Monate:

€ 14,80 /Monat*

Bis zum
30. Juni 2015

Kundenberatung: TNG Shop · Kehdenstr. 25 · 24103 Kiel · www.tng.de · Tel. 0431/908 908

* Aktion befristet bis zum 30.06.2015. Das Kiel-Plus-Paket kostet in den ersten 3 Monaten monatlich 14,80 €, danach monatlich 29,80 € und enthält für Neukunden ein Startguthaben von 50,00 €. Das Kiel-Plus-Paket hat eine Mindestlaufzeit von 12 Monaten, danach zum Ende des Folgemonats kündbar. Anschlussübernahme kostenlos, Neuanschluss einmalig 49,00 €. Die angegebenen Verbindungspreise und Flatrates für Telefonie beziehen sich auf reine Sprachverbindungen im deutschen Festnetz ohne Sonder- und Servicernummern, Mobilfunk- und Datenverbindungen. Preselection und Call by Call nicht möglich. Das Kiel-Plus-Paket beinhaltet bis zu 5 SIM-Karten, inklusive TNG-Flat für jede dieser 5 SIM-Karten. Die TNG-Flat beinhaltet Telefonie-Verbindungen (ohne Rufumleitungen, Servicernummern, Sonderrufnummern und sonstige Mehrwertdienste) von TNG Mobil zu TNG Mobil, von TNG Mobil ins TNG Festnetz und vom TNG Festnetz zu TNG Mobil. Das Kiel-Plus-Paket ist in dem sich ständig erweiternden TNG-Netz verfügbar. Irrtümer vorbehalten. Das Angebot ist freibleibend und unverbindlich. Eine genaue Auflistung aller Kosten und Leistungen finden Sie unter www.tng.de.

Mehr Geld für Sportstättenentwicklungsplanung vom Innenministerium



Mit jährlich 640.000 Euro fördert das Innenministerium den Sport in Schleswig-Holstein, darunter Baumaßnahmen an Bundesstützpunkten und Leistungssportzentren der Landesfachverbände sowie Häuser der Athleten. Darüber hinaus unterstützt das Innenministerium in diesem Jahr mit zwei Millionen Euro Investitionen in kommunale Schwimmsportstätten. Das geht aus einer Antwort der Landesregierung auf eine Große Anfrage der CDU-Landtagsfraktion zur Sportentwicklung in Schleswig-Holstein hervor. (Landtagsdrucksache 18/3030 „Dem demografischen Wandel begegnen – die Sportentwicklung in Schleswig-Holstein vorantreiben und Vereine fit für die Zukunft machen“)

„Die Landesregierung anerkennt in ihrer Sportpolitik die Autonomie des Sports und das Recht auf kommunale Selbstverwaltung“, sagte Innenminister Stefan Studt am 28. Mai in Kiel. Kern der Sportförderung sei daher die Unterstützung und Weiterentwicklung eines landesweiten, vielfältigen und sozialverträglichen Sportangebotes. Zur Förderung des Sports stellt das Land in jedem Jahr acht Prozent, mindestens jedoch acht Millionen Euro aus Glücksspielmitteln zur Verfügung. Davon sind 90 Prozent (7,2 Millionen Euro) für den Landessportverband, acht Prozent (640.000 Euro) für die allgemeine Förderung des außerschulischen Sports und zwei Prozent (160.000 Euro) für die Förderung des außerunterrichtlichen Schulsports vorgesehen.

Die Kommunen haben nach Angaben des Ministers allein zwischen 2012 und Mitte November 2013 mehr als 61 Millionen Euro in Sanierungen und Modernisierungen ihrer Sportstätten investiert. Studt nannte das Engagement eindrucksvoll. Es beweise, dass Kreise, Städte und Gemeinden die Bedeutung und die Notwendigkeit der Ertüchtigung und Modernisierung der Sportstätten erfasst hätten und entschlossen angingen. Dabei gehe es nicht immer um den Bau großer, teurer Sporthallen. „In Zukunft steht etwa die Frage der Bewegung im öffentlichen Raum mehr im Mittelpunkt“, sagte der Minister. Kommunen und

Sportvereine könnten mit Hilfe von Sportstättenentwicklungsplänen gemeinsam erarbeiten, welche Sportstätten oder Strecken und Wege beispielsweise für Senioren oder für neue Trendsportarten zur Verfügung gestellt oder umgerüstet werden sollen.

Der demografische Wandel, gesellschaftspolitische Veränderungen und eine zunehmende Ausdifferenzierung von Sportaktivitäten haben nach Überzeugung von Studt direkte Auswirkungen auf die Sportinfrastruktur. „Es wird weder einen weiteren Zuwachs noch einen spürbaren Rückbau der Sportstätten geben“, sagte der Minister. Er erwarte allerdings einen Umstrukturierungsprozess. Ältere Menschen würden eine größere Nachfrage insbesondere nach kleineren, möglichst multifunktionalen, leicht erreichbaren Sporthallen und Sporträumen im Ortsteil sowie nach mehr frei zugänglichen Sportanlagen auslösen. Aber auch normgerechte Wettkampfsportstätten zählten nicht zuletzt wegen des Schulsports zum Kern des örtlichen Angebots, das auch von Sportvereinen, deren Mitgliedern, jungen Sportaktiven und Leistungssportaktiven nachgefragt werde. „Die Kommunen müssen sich in ihren Investitionsentscheidungen auf eine größere Typenvielfalt bei den Sportstätten einrichten“, sagte Studt.

Studt appellierte an die Kommunen, Sport- bzw. Sportstättenentwicklungspläne aufzustellen. Sie seien ein verlässliches Instrumentarium, um einen Überblick über den Ist-Zustand des Sportgeschehens und den künftigen Bedarf an Investitionen in einer Kommune zu erhalten. Jede Sport(stätten)entwicklungsplanung müsse eine konzertierte Aktion zwischen Kommunen, Vereinen und Verbänden sein. Studt kündigte an, dass die Landesregierung den Zuschuss für die Erarbeitung von kommunalen Sport(stätten)entwicklungsplänen demnächst von derzeit noch 5.000 Euro auf 10.000 verdopple. Diese Förderungsmöglichkeit gibt es seit 2010. Seitdem hat das Innenministerium insgesamt 13 Sportstättenentwicklungspläne unterstützt.

PM Innenministerium

Dopingprävention verbessern

Schleswig-Holstein unterzeichnet Vereinbarung zur Förderung der Dopingprävention durch die NADA



Der Kampf gegen Doping im Sport soll weiter verbessert werden. Schleswig-Holstein wird daher die Verwaltungsvereinbarung zwischen den Bundesländern zur Förderung der Dopingprävention durch die Nationale Anti Doping Agentur (NADA) unterzeichnen.

Das beschloss die Landesregierung im Mai in Kiel. Die Vereinbarung sieht vor, dass die NADA von den Ländern jährlich bis zu 500.000 Euro erhält. Das Geld steht für Dopingpräventionsmaßnahmen in allen Ländern zur Verfügung. Schleswig-Holstein steuert dazu einen Betrag in Höhe von rund 17.000 Euro

im Jahr bei. Wie Innenminister Stefan Studt im Anschluss an eine Kabinettsitzung sagte, trägt die finanzielle Zusammenführung der Mittel aus den Ländern bei der NADA dazu bei, dass die gemeinsamen Programme, Projekte und Maßnahmen der Dopingprävention effizienter umgesetzt werden können.

„Die Nationale Doping Agentur stellt eine dauerhafte fachliche Qualität sicher, die durch einzelne Aktivitäten in den Ländern kaum zu erreichen ist“, sagte Studt. Die hohen Standards der Dopingprävention in Deutschland würden erhalten und in der Praxis wirkungsvoll angewandt.

PM Innenministerium

Veranstaltungstipp

Deutsche Discgolf-Meisterschaft 2015 Ende Juni in Kellenhusen

Vom 26. bis 28. Juni 2015 findet die 30. Deutsche Discgolf Meisterschaft im Ostseebad Kellenhusen statt. Veranstalter ist der „Ostsee Discgolf Kellenhusen e.V.“ in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Frisbeesport-Verband e.V.

Beim Discgolf geht es darum, eine Wurfscheibe (Disc) auf einer Spielbahn (22 Körbe) mit so wenigen Würfen wie möglich in ein Ziel (Disc-Korb) zu befördern. Wie beim Golf gibt es Vorgaben (Par), nach denen die eigene Spielstärke im Verhältnis zu anderen Spielern beurteilt werden kann. Durch die Erweiterung auf 22 Bahnen befindet sich in Kellenhusen die zurzeit größte Discgolf-Anlage Deutschlands. Erstmals wird in Kellenhusen auf zwei Rundkursen gespielt. Der erste Kurs befindet sich auf der Discgolf-Anlage am Südstrand, der zweite Kurs wird ein reiner Wald-Kurs. Jeder Kurs besteht aus 18 Bahnen. Gespielt wird in den Klassen Damen, Junioren, Open, Master, Grandmaster, Senior Grandmaster und Legends.

Start ist jeweils am Freitag, Samstag und Sonntag um 08.30 Uhr. Am Sonntagvormittag werden die Finals der Damen, Junioren, Master, Grandmaster, Senior Grandmaster und Legends sowie das Halbfinale der Open gespielt. Am Sonntagnachmittag ab 14 Uhr findet dann das große Finale der Open-Klasse mit Live-Moderation statt. Bereits am 25. Juni von 10 bis 17 Uhr werden die so genannten Doubles (Partner nach Wahl) zum Aufwärmen und Kennenlernen der Anlage gespielt. Außerdem stehen beide Kurse zum Training für die DM-Teilnehmer bereit. Weitere Infos unter www.discgolf-dm-kellenhusen.de. Wer neugierig auf Discgolf geworden ist, kann sich die passenden Scheiben, Score-Boards und einen Übersichtsplan kostenlos im „Kelli-Korner“ (Tel.: 04364/497516) des Kurzentrums in Kellenhusen ausleihen. Außerdem sind dort der Kellenhusen-Putter, ein Starter-Set, Discgolfaschen und alle gängigen Discgolfscheiben im Discgolf-Shop (Tel.: 04364/497514) der Kurverwaltung erhältlich.



Der Verein Ostsee Discgolf Kellenhusen e.V. wurde im März 2009 gegründet. Der Club unter der Leitung von Club-Präsident Heiko Behrens hatte es sich zur Hauptaufgabe gemacht, mit diversen Aktionen den Discgolf-Sport in der Lübecker Bucht noch populärer zu machen. Inzwischen ist aus dem Club ein eingetragener Verein mit 70 Mitgliedern geworden. Weitere Infos unter www.ostseediscgolf.de LSV/ar

Ehrenbrief des Deutschen Turner-Bundes für Gerhard Maaß

Gerhard Maaß wurde vor kurzem in Trappenkamp für seine langjährigen Verdienste um das Turnen mit dem Ehrenbrief des DTB in Trappenkamp ausgezeichnet.

Überreicht wurde der Ehrenbrief vom Präsidenten des Schleswig-Holsteinischen Turnverbandes, Volker Klüßendorf. Gerhard Maaß ist Ehrenvorsitzender des Kreisturnverbandes Rendsburg-Eckernförde, war jahrzehntelang Kreisturnverbandsvorsitzender und u.a. wesentlich beteiligt an der historischen Zusammenlegung der Turnverbände von Rendsburg und Eckernförde nach der Kreiszusammenlegung. Auch war er gewählter Sprecher aller Kreisturnverbände im Schleswig-Holsteinischen Turnverband.

Thomas Glüsing

Gerhard Maaß (li.) und Volker Klüßendorf (SHTV-Präsident)





Im Hintergrund das zum Teil sanierte und zum Teil neu gebaute Clubhaus der Fußballer des SV Hörnerkirchen in Bokel, im Vordergrund die Vereinsverantwortlichen und die tatkräftigen Fußballer, die viel Eigenleistung eingebracht haben. Hinten von links: Jörn Grisard (Kassenwart), Kerstin Rubart (1. Vorsitzende), Peter Riepen (2. Vorsitzender), Malte Hassel, Christian Müller, Ulrich Haß (alle Fußballabteilung); vorne von links: Dirk Labusch (Schriftwart), Michael Knecht (Pressewart), Mehmet Can (Fußballabteilung).

Der SV Hörnerkirchen: Auf Augenhöhe mit Politik und kommunaler Verwaltung Ein Geben und Nehmen

Hörnerkirchen/Bokel – Farbe schmatzt über die Tapete. Pinsel schwingen durch die Ecken. Draußen Schutthaufen, drinnen Leiter, Farbe, Blaumann. Typischer Fall von Renovierung. Hier ziehen zwei (oder besser: drei) zusammen. Aber avancieren die Ehen von Sportvereinen mit Städten und Gemeinden nicht oft zum Rosenkrieg? Streit um Hallennutzungsgebühren, marode Schulsporthallen, Sanierungstau, Frustration. Wieder und wieder werden diese Geschichten landauf, landab erzählt. Immer heißt es: Da leben zwei zusammen, die nicht zusammenpassen. Doch kann es eigentlich auch anders laufen? Harmonisch, zielorientiert, pragmatisch, auf Augenhöhe und vor allem flexibel? Es kann, und der beste Beweis ist der SV Hörnerkirchen, der beispielhaft mit Gemeinden und kommunaler Verwaltung kooperiert. So gut sogar, dass ihm die vereinseigenen Konzepte im vergangenen Jahr einen dritten Platz beim LSV-Breitensportpreis einbrachten.

Im Jahr 2001 fusionierten der MTV Hörnerkirchen, Grün-Weiß Bokel und der Tennis-Club Westerhorn zum SV Hörnerkirchen, der heute rund 840 Mitglieder zählt. Die Geschichte des SV ist die eines klassischen Dorfvereins mit neun Sparten, einem breitensportlich ausgerichteten Angebot, das mittlerweile aber auch (Fitness-) Kurse und neuerdings eine Modellflug-Sparte umfasst. Der ursprüngliche Plan im Sportstättenkonzept des Amtes

Hörnerkirchen war, den Sport mit allen Sportstätten in Hörnerkirchen zu zentralisieren. Doch es mangelte an Flächen, und hier kam nun die Flexibilität zum Tragen. Denn man hielt nicht stur am Konzept fest, sondern disponierte um, entschied sich, das Gebäude am Fußball-Standort in Bokel – Nebenclubhaus neben dem Hauptstandort in Hörnerkirchen – doch zu erhalten. Gleichzeitig mit der Sanierung und Modernisierung errichtete die Gemeinde Bokel einen Erweiterungsbau, so dass die Räume künftig wahlweise von Gemeinde oder Sportverein genutzt werden können.

Heute spricht SV-Kassenwart Jörn Grisard von einer „tollen Idee“ und einem spannenden „Findungsprozess“. Die Alternativen waren vor wenigen Jahren wenig vielversprechend: Die Sanierung des Daches in Bokel hätte die Rücklagen des Vereins aufgezehrt. Zur Diskussion stand auch der komplette Abriss und Rückbau. „Irgendwie wäre es weitergegangen“, sagt SV-Pressesprecher Michael Knecht. Doch man entschied sich anders: Der Altbau ging in den Besitz des Amtes Hörnerkirchen über, das die Sanierung des Daches übernahm und dem SV nun das Clubheim für 20 Jahre überlässt.

Zwei Jahre später schwingen die Fußballer des SV Pinsel und Rolle. „Die Fußballabteilung hat sehr viel Eigenleistung eingebracht“, sagt Schriftwart Dirk Labusch. Wände wurden eingeris-

sen, neu verputzt, es wurde tapeziert und gemalt. Zeitgleich entschied sich die Gemeinde Bokel für einen Erweiterungsbau. Alt- und Neubau sind künftig mit einer Flügeltür voneinander getrennt, die Räume können also für Gemeinde-Veranstaltung und vom Sportverein gemeinsam oder getrennt genutzt werden. Zudem wurde im Rahmen der Sportförderung die Flutlichtanlage für 20.000 Euro modernisiert, und auch bei den Betriebskosten fanden Verein und Amt eine für beide Seiten zufriedenstellende Lösung. „Es ist ein Geben und Nehmen“, sagt Kerstin Rubart, seit März Erste Vorsitzende des Vereins.

Denn längst kooperierte man an anderer Stelle problemlos: So betreibt der Verein gemeinsam mit dem Amt Hörnerkirchen eine Teestube im Bereich der Offenen Jugendarbeit, bietet im Rahmen des Ferienpasses Kanutouren und andere Aktivitäten an. „Wenn das Amt etwas möchte, sind wir da“, so Rubart.

Seit einiger Zeit bietet der Verein für 15 im Bereich des Amtes untergebrachte Flüchtlinge zudem die Möglichkeit, beitragsfrei im SV Hörnerkirchen Sport zu treiben. „Wir haben mit anderen Institutionen einen Betreuungskreis gegründet, erledigen mit den Flüchtlingen beispielsweise Fahrten zum Einkaufen oder eben zum Sport“, sagt Peter Riepen, Zweiter Vorsitzender des SV.

Regelmäßig gibt es Runden mit den Bürgermeistern von Hörnerkirchen, Bokel, Westerhorn und Osterhorn. „Die Kommunikation“, sagt Dirk Labusch, „ist super. Man ist sehr nah dran, alles ist noch sehr dörflich.“ Und Kassenwart Jörn Grisard ergänzt: „Auch auf der persönlichen Ebene klappt es sehr gut, das ist sehr viel wert.“

Natürlich hat der Verein, bei dem die Turner (260 Mitglieder) und Fußballer (220) die größten Sparten bilden, auch Sorgen. „Uns fehlen Übungsleiter. Wie überall, lässt die Bindung zum Verein bei vielen nach“, sagt Grisard. Den Bereich des Senioren- und Frauensports wolle man weiter ausbauen. „Oft fehlten uns die Räume, aber der erste Schritt in Bokel ist ja jetzt gemacht“, sagt Kerstin Rubart. Stolz gehen die Vereinsverantwortlichen über die „Baustelle“, während drinnen noch die Rolle über die Tapete schmatzt. In der neuen Saison tobt hier wieder das Fußball-Leben, sind die Umkleidekabinen besetzt. Tür an Tür teilen sich dann Gemeinde und Verein das Gebäude. Eine „tolle Idee“ heißt es. Eben eine andere Geschichte. Nicht eine von Rosenkrieg und Frust. Sondern eine, bei der Sportverein, Verwaltung und Gemeinden an einem Strang ziehen: harmonisch, zielorientiert, pragmatisch, auf Augenhöhe, flexibel.

Tamo Schwarz



840 Mitglieder zählt der SV Hörnerkirchen, mit 220 Mitgliedern ist die Fußballabteilung neben den Turnern (260) die größte im Verein. Foto Verein



Durch die Sportförderung des Amtes Hörnerkirchen konnte in Bokel auch die Flutlichtanlage erneuert werden, im Bild die Erste Vorsitzende Kerstin Rubart.



Der SV Hörnerkirchen geht auch neue Wege. Die Modellflieger bilden die jüngste Sparte im Verein. Foto Verein

Der SV Hörnerkirchen und seine Mitglieder in voller Pracht, aufgenommen im Dezember 2012. Foto Verein



SHFV richtet wieder Turnierserie im Strandfußball aus Flens-Beach-Trophy 2015 – „Sommer, Sonne, Strand und Sambafußball“

Der Sommer wird in diesem Jahr nicht nur zahlreiche Badegäste an die schönen Strände Schleswig-Holsteins locken, sondern erneut auch die Fußballerinnen und Fußballer zwischen den Meeren und sogar über unsere Landesgrenzen hinaus. Denn der SHFV richtet mit der Unterstützung seiner wichtigen Partner in 2015 unter dem Titel „Flens-Beach-Trophy“ zum bereits dritten Mal in Folge seine Turnierserie im Strandfußball aus.

Unter dem Motto „Sommer, Sonne, Strand und Sambafußball“ ist die Tour bereits am Himmelfahrtswochenende Mitte Mai in Damp gestartet. Es folgten jeweils zwei Turniere zu Pfingsten in Schönberg in Holstein und Anfang Juni in Eckernförde. In den kommenden Wochen werden nunmehr noch die Gemeinde Laboe zum Start der Kieler Woche am 20. und 21. Juni, Kiel-Schilksee (11./12. Juli), Amrum (4./5. Juli) und Hörnum auf Sylt (18./19. Juli) in der Gastgeberrolle sein. Zudem kommt dem Auftaktstandort Damp in diesem Jahr eine besondere Funktion zu, denn im beliebten Ostsee Resort finden auch das abschließende Finale (8. August) sowie das schon traditionelle Frauenturnier (9. August) statt.

Das Finalturnier, an dem die besten acht Teams der SHFV-Gesamtwertung und weitere acht Gästeteams aus den Landesverbänden Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Westfalen teilnehmen, erhält erneut den Status als DFB-Regionalentscheid, wodurch sich der Sieger automatisch für die Deutsche Beachsoccer Meisterschaft qualifiziert.

Hinsichtlich der ausgelobten Prämien gibt es eine wichtige Neuerung: Denn neben den Preisgeldern beim Finalturnier und bei den insgesamt 14 Qualifikationsturnieren, schüttet der SHFV

auch an die drei Erstplatzierten der Gesamtwertung zum ersten Mal attraktive Geldprämien in Höhe von insgesamt 1.000 Euro aus. Dadurch ist es noch lohnenswerter, gleich an mehreren Turnierstandorten dabei zu sein und eifrig Punkte zu sammeln. Aber natürlich können die teilnahmeberechtigten Beachsoccer-, Freizeit- und Vereinstteams (Spieler ab 18 Jahre) auch nur bei einem Einzelturnier den Spielspaß im Sand genießen.

Anmeldungen zu den ausstehenden Turnieren der Flens-Beach-Trophy sind weiterhin möglich. Für SHFV-Vereine beträgt die Teilnahmegebühr beim ersten Mal 69 Euro (Freizeitteams 99 Euro), jedes weitere Turnier kostet dann nur noch 59 Euro. Darin enthalten ist für jeden Spieler auch ein „FBT“-Tour-Shirt von adidas.

Alle wichtigen Infos zur SHFV-Serie, wie z.B. das Anmeldeformular und die Turnierbestimmungen finden Interessierte auf www.flens-beach-trophy.de. Bei Fragen steht Ihnen zudem beim SHFV der Referent für F&B-Projekte, Fabian Thiesen, unter Tel. 0431/6486-225 und per E-Mail: f.thiesen@shfv-kiel.de gerne zur Verfügung. SHFV

Redaktionsschluss für die Mitte Juli erscheinende SPORTforum-Ausgabe Juli/August ist der 24. Juni.

Bitte Informationen und Veranstaltungsankündigungen für die Monate Juli und August deshalb schon jetzt an stefan.ahrt@lsv-sh.de schicken.



FLENS-BEACH-TROPHY 2015

Jetzt anmelden!
www.flens-beach-trophy.de

DAMP	16./17.05.
SCHÖNBERG	23./24.05.
ECKERNFÖRDE	06./07.06.
LABOE	20./21.06.
AMRUM	04./05.07.
SCHILKSEE	11./12.07.
HÖRNUM	18./19.07.
(FINALE) DAMP	08.08.
(FRAUEN) DAMP	09.08.

Logos: SHFV, PROVINCIAL, LOTTO, DFB

DIE FRIENDS AKTIONSMODELLE



TOYOTA

NICHTS IST
UNMÖGLICH



UNSER NULL-KOMMA-NIX-
FINANZIERUNGS-ANGEBOT* Z.B. FÜR DEN AURIS.



AURIS HYBRID EDITION:

- MULTIMEDIA-AUDIOSYSTEM
- RÜCKFAHRKAMERA
- KLIMAAUTOMATIK
- 16"-LEICHTMETALLFELGEN

0 €
%

ANZAHLUNG/ZINSEN**

219 €¹

MONATLICHE RATE

Auris Hybrid Edition mit stufenlosem Automatikgetriebe, 1,8-l-VVT-i, 73 kW (99 PS), und Elektromotor, 60 kW (82 PS), Systemleistung 100 kW (136 PS). **Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert 3,9/3,9/3,9 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert 91 g/km. Kraftstoffverbrauch der gezeigten Modelle kombiniert 7,2-3,9 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert 169-91 g/km.** Abb. zeigt Sonderausstattung.

*Das „0 € Anzahlung, 0,00 % Zinsen“-Angebot** gilt für viele Ausstattungsvarianten der Modelle Auris, Yaris, Verso und RAV4.

Unser Finanzierungsangebot¹ für den Auris Hybrid Edition: Hauspreis: 24.190,00 €, abzüglich Aktionsrabatt: 1.320,00 €, Anzahlung: 0 €, einmalige Schlussrate: 12.577,11 €, **Nettodarlehensbetrag: 22.870,00 €**, Gesamtbetrag: 22.870,00 €, Vertragslaufzeit: 48 Monate, **gebundener Sollzins: 0,00%, effektiver Jahreszins: 0%**, 47 mtl. Raten à 219 €.

¹ Ein Angebot der Toyota Kreditbank GmbH, Toyota-Allee 5, 50858 Köln. **Gilt bei Anfrage und Genehmigung bis zum 30.06.2015.** Das Finanzierungsangebot entspricht dem Beispiel nach §6a PAngV. Unser Autohaus vermittelt ausschließlich Darlehensverträge der Toyota Kreditbank GmbH.



Auto Centrum Lass GmbH & Co. KG

24941 Flensburg
Liebigstraße 14a
0461 / 90 38 00

25813 Husum
Industriestraße 37
04841 / 71 19 4

24768 Rendsburg
Büsumer Str. 61-63
04331 / 40 95

24340 Eckernförde
Sauerstraße 15
04351 / 4 24 81

24119 Kronshagen
Eckernförder Str. 201
0431 / 54 55 80

24223 Schwentinental
Mergenthalerstraße 12
04307 / 83 20 0

Große Ehre für Norderstedter Leichtathleten Sebastian Kröger ist einer von drei Athletensprechern der Deutschen Delegation für die Special Olympics World Games 2015 in Los Angeles

Zu den Special Olympics World Games vom 25. Juli bis 2. August 2015 in Los Angeles, den Weltsommerspielen für Menschen mit geistiger Behinderung, entsendet Special Olympics Deutschland (SOD) eine 194 Personen umfassende Delegation. Sebastian Kröger, Leichtathlet aus Norderstedt und Athletensprecher von Special Olympics Schleswig-Holstein, und das Unified Tischtennis-Doppel Kathrin Kerkau (Athletin) und Sina Marie Schellenberger (Partnerin ohne Behinderung) aus Schleusingen in Thüringen wurden vom SOD-Präsidium als Athletensprecher der Deutschen Delegation berufen.

SOD-Vizepräsident und Athletensprecher Mark Solomeyer: „Erstmals wurde ein Unified Doppel berufen – das zeigt, wie wichtig inklusiver Sport für SOD ist. Und ich freue mich sehr, dass Sebastian Kröger bei den Weltspielen dieses Ehrenamt ausüben wird. Er kann viel Erfahrung als Mitglied des bundesweiten Fachausschusses ‚Athletensprecher‘ einbringen und wird unsere Ideale und Ansprüche als Special Olympics Athleten auch international vertreten“, so der SOD-Athletensprecher.

„Die Athletensprecher der Deutschen Delegation halten den engsten Draht zu den teilnehmenden Athleten und repräsentieren diese vor Ort auch nach außen, z.B. gegenüber den Medien“, erläutert Delegationsleiter Nils Collingro, stellvertretender Bundesgeschäftsführer von SOD. „Die jeweiligen Athleten haben

bei bisherigen Welt- und Europäischen Spielen ihr Ehrenamt sehr ernst genommen und waren sympathische und kompetente Botschafter unseres Landes.“ Der 26-jährige Athletensprecher Sebastian Kröger, der in den Disziplinen 100 m, Weitsprung und in der 4 mal 100 m Staffel an den Start geht, erlebt zum ersten Mal Weltspiele: „Ich habe immer zwei Wünsche, was Special Olympics betrifft – einer geht jetzt in Erfüllung, weil ich Deutschland bei den Weltspielen vertreten kann. Der andere ist, dass der Unified Sport vorangetrieben wird, also dass Menschen mit und ohne Behinderung zusammen Sport treiben. Dazu muss unser Sport populärer werden, und Weltspiele sind dafür ideal. Dass ich als Athletensprecher direkt dazu beitragen kann, das ist für mich eine Ehre und macht mich mächtig stolz!“ Für Special Olympics Deutschland werden in Los Angeles 138 Athleten und Unified Partner aus 64 Einrichtungen und Vereinen in 18 Sportarten an den Start gehen. Ihnen stehen 45 Trainer zur Seite. SOD stellt in neun Sportarten Unified Teams, insgesamt sind 23 Sportlerinnen und Sportler ohne Behinderung als Partner dabei.

Begleitet wird die Delegation von 65 Familienmitgliedern der Athletinnen und Athleten und einer Reihe von Ehrengästen. Zu den Weltspielen, für die US-Präsident Barack Obama und First Lady Michelle Obama den Ehrenvorsitz übernommen haben, werden 7.000 Athletinnen und Athleten sowie Unified Partner aus 177 Ländern erwartet. SOD stellt die fünftgrößte Delegation.

Quelle: SOD

„WIR BEWEGEN.SH“

Neue kostenlose Spendenplattform der IB.SH – auch für Vereine nutzbar

Es gibt in Schleswig-Holstein viele unterstützenswerte Ideen und Projekte, die auf bürgerschaftlichem Engagement basieren. Doch oft fehlt für die Umsetzung das Geld. Kleine Initiativen und Vereine haben bisher wenig Möglichkeiten, professionell um Spenden zu werben. Auf der anderen Seite gibt es viele Menschen, die gute Ideen in ihrer Region finanziell unterstützen würden - wenn sie nur von deren Existenz wüssten.

Seit kurzem ist es für beide Seiten einfacher geworden, zueinander zu finden. Im Auftrag des Landes betreibt die Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB.SH) im Internet eine kostenlose Spendenplattform unter www.wir-bewegen.sh.

Die zugrunde liegende Idee ist eine sogenannte „Schwarmfinanzierung“: Viele Einzelspenden summieren sich zum benötigten Gesamtbetrag, mit dem sich ein ganz konkretes Projekt finanzieren lässt. Ob Kultur, Umwelt oder Sport: Die Plattform ist offen für Projekte aus unterschiedlichsten Bereichen und bietet die Möglichkeit, sich die Spendenaufrufe sortiert nach Thema oder Region anzeigen zu lassen. Wenn aus allen Spenden die benö-

tigte Projektsumme erreicht ist und die Idee damit umgesetzt werden kann, fließen die Spenden an den Projektstarter – vorher nicht. Dieses „Alles-oder-nichts-Prinzip“ garantiert, dass die Spenden zielgerichtet eingesetzt werden. Es wird ermöglicht durch die E-Payment-Lösung PayPal. Bei Spenden für den guten Zweck gilt: Zuwendungen an anerkannt gemeinnützige Träger werden in Deutschland steuermindernd begünstigt (§ 9 Abs. 1 Nr. 2 Körperschaftsteuergesetz bzw. § 10b Einkommensteuergesetz sowie § 9 Nr. 5 Gewerbesteuergesetz). Wem dies wichtig ist, der sollte bei der Projektbeschreibung darauf achten, dass der Hinweis „Spendenbescheinigung möglich“ aufgeführt ist. Das ist bei vielen, aber nicht bei allen Projekten der Fall. Schauen Sie doch einfach mal rein!



WIR BEWEGEN.SH 

Die IB.SH-Spendenplattform für Schleswig-Holstein

LSV/ar

VDS-Nachwuchspreis 2015

DOSB fördert Journalistenpreis zum Thema „Sport und lebenslanges Lernen“



Das habe ich im Sport gelernt! – Beiträge zum Thema Sport und lebenslanges Lernen stehen im Mittelpunkt der Nachwuchskategorie des vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) geförderten Berufswettbewerbs des Verbandes Deutscher Sportjournalisten (VDS) für Nachwuchsjournalisten. Dabei können Themen gewählt werden, die sich mit Bildung im Sport und mit Bildung durch Sport beschäftigen.

In Sportvereinen würden Werte vermittelt, die weit über die Sportausübung hinausgehen, sagte Bundeskanzlerin Angela Merkel anlässlich der Verleihung der „Sterne des Sports“ im Jahr 2010. „So werden viele Aktive im Vereinssport zu echten Vorbildern in unserer Gesellschaft“, erklärte die Kanzlerin damals und beschrieb damit, was mit Bildung durch Sport gemeint ist. Bildung im Sport macht sich an drei Zahlen fest: 580.000 aktuelle DOSB-Lizenzen sind derzeit im Umlauf. Ihre Besitzer haben einen von über 730 Ausbildungsgängen im Sport absolviert. Jährlich schließen 45.000 Vereinsmitglieder eine Ausbildung mit

DOSB-Lizenz ab. Damit ist der organisierte Sport in Deutschland der größte nicht-staatliche Bildungsträger, zumal es zusätzlich zu den Ausbildungsgängen noch eine Vielzahl von Weiterbildungen ohne DOSB-Lizenzierung gibt.

Mögliche weitere Ansatzpunkte für eine Berichterstattung im Rahmen des Wettbewerbs könnten aber beispielsweise auch gelungene Kooperationen von Sportvereinen mit Schulen oder Kindertagesstätten sein. Der VDS-Nachwuchspreis wird vom DOSB mit insgesamt 4.500 Euro unterstützt. Der Sieger erhält 2.000 Euro, der Zweitplatzierte 1.500 Euro und der Drittplatzierte 1.000 Euro. Eingereicht werden können Beiträge zum genannten Thema in allen Darstellungsformen und aus allen Kanälen. Sowohl Zeitungsbeiträge, TV- oder Videobeiträge, Online-Veröffentlichungen wie Blog-Beiträge oder Hörfunkberichterstattung sind möglich. Mitmachen können sowohl Einzelpersonen als auch Gruppen. Alle Teilnehmer müssen Jahrgang 1988 oder jünger sein.

Teilnahmebedingungen für den vom DOSB geförderten VDS-Nachwuchspreis:

Name, Adresse, Telefonnummer, E-Mail-Adresse und Geburtsdatum

1. Der Beitrag muss zwischen dem 1. Januar und 31. Dezember 2015 veröffentlicht worden sein.
2. Der Wettbewerb ist offen für alle Nachwuchsjournalisten bis zum Jahrgang 1988 oder jünger; auch für Noch-Nicht-VDS-Mitglieder.
3. Die Einsendungen müssen enthalten:
 - Ein Druckexemplar des veröffentlichten Beitrages (wenn Zeitungsartikel oder Online-Veröffentlichung) bzw. ein Mitschnitt der Sendung (wenn TV- oder Hörfunkbeitrag)
 - Den maschinengeschriebenen Artikel bzw. Computerausdruck in zehnfacher Ausfertigung für die Jury (bei TV- oder Hörfunkbeitrag bitte eine Abschrift). Verfasser und Medium dürfen nicht erkennbar sein.
 - Ein Begleitschreiben mit Name, Adresse, Telefonnummer, E-Mail-Adresse und Geburtsdatum des Autors, Name des Beitrages, Erscheinungsdatum.
 - Den Wettbewerbsbeitrag als Word-/Textdokument bzw. als Video- oder Audiofile auf Datenträger (USB-Stick, CD oder E-Mail-Anhang).
4. Die Entscheidung der Jury ist endgültig und unanfechtbar. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Rücksendung der eingesandten Datenträger erfolgt nicht.
5. Bei der Definition von Sport gilt die DOSB-Satzung und sind die ethischen Maßstäbe des DOSB zu Grunde zu legen.
6. Die Teilnahme am VDS-Berufswettbewerb setzt voraus, dass die vorstehenden Bedingungen anerkannt werden. Arbeiten können abgelehnt werden, wenn sie nicht den Ausschreibungen entsprechen.
7. Die prämierten Beiträge werden ausschließlich für den Wettbewerb und seine publizistische Auswertung durch den VDS und den DOSB genutzt. Die Teilnehmer können keinen Anspruch auf Honorar erheben.
8. Einsendeschluss für die VDS-Berufswettbewerbe ist der 20. Januar 2016.

DOSB

Einsendungen an den Verband Deutscher Sportjournalisten (VDS) e.V.
 Stichwort: DOSB-/VDS-Preis „Sport und Lernen“, Hauptstraße 116, 68259 Mannheim,
 E-Mail: office@sportjournalist.de



ARAG Sportversicherung informiert:

Versicherungsschutz für Nichtmitglieder bei Veranstaltungen

Sportliche Höhepunkte im Kalender eines jeden Vereines sind z.B. der jährliche Lauf, die Radsportveranstaltung, das Sommer-Tennis-Camp, der Triathlon oder die Sportwoche mit interessanten Schnupperangeboten zum Kennenlernen.

Oft richten sich sportliche Tages-, Wochenend- oder Wochenveranstaltungen nicht nur an die Vereinsmitglieder. Gerade Sportler, die (noch) nicht Mitglied sind, sollen angesprochen und auf den Verein aufmerksam gemacht werden. Doch was ist, wenn ihnen etwas passiert? Ihr Verein als Veranstalter dieser sportlichen Events ist durch den Sportversicherungsvertrag versichert. Durch diesen sind alle eingesetzten Betreuer, Trainer, Helfer und Aufsichtspersonen ebenso abgesichert wie die teilnehmenden Vereinsmitglieder. Was aber ist mit den Nichtmitgliedern, die aktiv an den Sportangeboten teilnehmen? Was ist, wenn ein Teilnehmer unglücklich stürzt und sich verletzt? Was ist, wenn das aktiv teilnehmende Nichtmitglied einem anderen einen Schaden zufügt? Nichtmitglieder sind über den Sportversicherungsvertrag nicht versichert – auch dann nicht, wenn sie dem Verein zu einem späteren Zeitpunkt beitreten. Hat Ihr Verein die **Zusatzversicherung für aktiv teilnehmende Nichtmitglieder** abgeschlossen, so besteht auch für diese Versicherungsschutz im selben Umfang wie für die Mitglieder. Mit dieser Zusatzversiche-

rung können Sie für alle aktiven Teilnehmer an satzungsgemäßen Sportangeboten des Vereins einen Unfall- und auch Haftpflichtversicherungsschutz zu günstigen Konditionen erwerben – wenn diese zum Beispiel ein Probetraining absolvieren, Schnupperangebote in Anspruch nehmen, an Kursangeboten oder auch am offenen Lauftreff teilnehmen. Der Beitrag für die Nichtmitglieder-Zusatzversicherung richtet sich nach der Größe Ihres Vereins. Ein weiterer Vorteil: Den Interessenten wird der Einstieg erleichtert, weil der Verein sie von Anfang an im gleichen Umfang schützt wie seine Mitglieder.

Möchten Sie sich noch nicht für den Abschluss einer langfristigen Zusatzversicherung entscheiden, können auch die an einzelnen Sportevents aktiv teilnehmenden Sportler für die Dauer der sportlichen Veranstaltung versichert werden. Der Versicherungsschutz beginnt in diesem Fall mit dem Betreten der Sportstätte zum Zwecke der aktiven Teilnahme und endet beim Verlassen des Geländes.

Wenden Sie sich für weitere Informationen an Ihr Versicherungsbüro beim Landessportverband Schleswig-Holstein. Telefon: 0431/64 86 140, E-Mail: vsbkiel@arag-sport.de • www.arag-sport.de

ARAG. Auf ins Leben.

Wir bieten Spitzenversicherungen nicht nur für Spitzensportler

Als Spezialist für Sport- und Verbandsversicherungen bieten wir Mitgliedern, Funktionären und Ehrenamtlichen weitreichenden Schutz – bei Wettkämpfen, Veranstaltungen, Proben und Training, auf Reisen oder in verantwortungsvoller Position.

Mehr Infos unter www.ARAG-Sport.de

Der direkte Draht zum Landessportverband

LSV Schleswig-Holstein
Haus des Sports
Winterbeker Weg 49
24114 Kiel
Tel.: 0431 6486-0
info@lsv-sh.de

Sport- und Bildungszentrum
Bad Malente
Eutiner Straße 45
23714 Bad Malente
Tel.: 04523 – 98 44 10
sbz@lsv-sh.de

Bildungswerk
Tel. 04523 - 98 44 30
bildungswerk@lsv-sh.de

Tel. Kiel: 0431 - 64 86 -

Aus- und Fortbildung - Bildungswerk	04523 - 984430 bildungswerk@lsv-sh.de
	984431 ulrike.goede@lsv-sh.de
	984432 angela.weidemann@lsv-sh.de
Geschäftsleitung	984433 thomas.behr@lsv-sh.de
Bestandshebung/Mitgliederverw.	148 anja.schleusener@lsv-sh.de
Breitensport/Vereins-, Verbandsentw.	167 thomas.niggemann@lsv-sh.de
Buchhaltung	188 manuela.schulz@lsv-sh.de
EDV / Internet	204 wolfgang.behrens@lsv-sh.de
Ehrungen / Jubiläen	133 diana.meyer@lsv-sh.de
„Familiensport“	143 christina.helling@lsv-sh.de
Finanzen	200 ingo.buyny@lsv-sh.de
Flüchtlinge	197 kirsten.broese@lsv-sh.de
Frauen im Sport	146 annika.pech@lsv-sh.de
GEMA	133 diana.meyer@lsv-sh.de
Geschäftsleitung	147 manfred.konitzer-haars@lsv-sh.de
Gesundheitssport	167 thomas.niggemann@lsv-sh.de
Haus des Sports Zentrale	0 dorit.beissel-guenther@lsv-sh.de
Integration durch Sport	107 karsten.luebbe@lsv-sh.de
Justitiariat	101 maren.koch@lsv-sh.de
Leistungssport	04523 - 984433 thomas.behr@lsv-sh.de
Präsident - Büro	135 sigrid.oswald@lsv-sh.de
Präsidium / Vorstand - Büro	133 diana.meyer@lsv-sh.de
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	163 stefan.art@lsv-sh.de
Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit“	240 meike.kliewe@lsv-sh.de
„Rezept für Bewegung“	240 torsten.burgschat@lsv-sh.de
Schulsport	167 thomas.niggemann@lsv-sh.de
Schule & Verein	203 petra.petersen@lsv-sh.de
Senioren-sport	217 brigitte.roos@lsv-sh.de
Spenden	136 hilga.rabe@lsv-sh.de
Sportabzeichen	120 petra.tams@lsv-sh.de
SPORTforum - Redaktion	163 stefan.art@lsv-sh.de
Sport gegen Gewalt	137 klausmichael.poetzke@lsv-sh.de
	189 sport.gegen.gewalt@lsv-sh.de
SBZ Malente, Verwaltungsleitung	04523 - 9844-11 harald.kitzel@lsv-sh.de
Tag des Sports	167 thomas.niggemann@lsv-sh.de
Umwelt-, Naturschutz/ Natura 2000	118 sven.reitmeier@lsv-sh.de
Vereinsaufnahmen	133 diana.meyer@lsv-sh.de
Vereinservice (Sportmobil-/ und Kletterwand-Team)	183 heico.tralls@lsv-sh.de
Verwaltungsberufsgen. VBG	101 maren.koch@lsv-sh.de
Zuschüsse	201 renete.carlson@lsv-sh.de
Sportjugend Schleswig-Holstein	151 info@sportjugend-sh.de
Geschäftsführung	121 carsten.bauer@sportjugend-sh.de
Freiwilligendienste	198 kristina.exner-carl@sportjugend-sh.de
Aus- und Fortbildung	152 walther.furthmann@sportjugend-sh.de
Aus- und Fortbildung	252 anne.kolling@sportjugend-sh.de
Projekt „Kinder in Bewegung“	208 klaus.rienecker@sportjugend-sh.de
Projekt „JES“	227 josephine.dannheim@sportjugend-sh.de
Großveranst./Internationales	185 astrid.petersen@sportjugend-sh.de
Sportversicherung	
ARAG-Versicherungsbüro	140 vsbkiel@arag-sport.de
Sportvermarktung	
Sport- und Event-Marketing	134 f.ubben@semsh.de
Schleswig-Holstein GmbH	177 s.zeh@semsh.de

Wir danken unseren Partnern und Förderern

	
	
	
	
	
	
	

Steuer-Hotline Die Steuerhotline wird an jedem ersten Dienstag im Monat durchgeführt.

Die nächsten Termine: **Dienstag, 7. Juli 2015, 16-18 Uhr**
Dienstag, 4. August 2015, 16-18 Uhr
Tel.: 0431-990 81 200

Die telefonische Steuer-Hotline ist für die Vereine und Verbände des Landessportverbandes Schleswig-Holstein kostenlos. Bitte beachten Sie, dass die angegebene Telefonnummer ausschließlich während der Beratungstermine als Steuer-Hotline des LSV zur Verfügung steht. Die Beratung erfolgt durch Steuerberater Reinhard Take von der Kanzlei Take Maracke und Partner, Kiel.

Impressum

SPORTforum ist das offizielle Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein e.V. SPORTforum erscheint zehnmal jährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Herausgeber und Verleger: Landessportverband Schleswig-Holstein e.V.

Redaktion: Landessportverband Schleswig-Holstein e.V., Stefan Arlt, 24114 Kiel, Winterbeker Weg 49, Tel. (0431) 64 86 - 163 Fax (0431) 64 86 - 111 • stefan.arlt@lsv-sh.de • www.lsv-sh.de

Verantwortlich für den LSV-Inhalt: Manfred Konitzer-Haars
Verantwortlich für den sjsh-Teil: Carsten Bauer

Anzeigenverwaltung: Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein GmbH
Telefon (0431) 64 86 - 177 • www.semsh.de

Layout + Herstellung: al-design, A. Lichtenberg, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
Tel. (0431) 64 86 280, Fax 64 86 281, a.lichtenberg@web.de

Fotonachweis: Titelfotos: Thomas Eisenkrätzer, Seite 4,5: Wolfgang Maxwitat, Seite 5,13: Stefan Arlt, Seite 8: Dr. Sven Reitmeier, Seite 10: Hans Korth, Seite 11: Frank Peter, Seite 12: Harald Klipp, privat, Seite 14: bigstock, Seite 15-18: sjsh, TSV Hattstedt, Christian Detlof, Seite 21: Kurverwaltung Kellenhusen, Seite 22,23: Tamo Schwarz, Seite 23: SV Hörnerkirchen, Seite 24: Dr. Katrin Steen, Seite 25: SHFV
Mit Namen oder Quellenangabe gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Landessportverbandes SH dar.



Sicherheit für große und kleine Abenteurer

Zuverlässig wie ein Schutzengel

Alle Sicherheit für uns im Norden.

PROVINZIAL

Die Versicherung der  Sparkassen

Zum Glück geht's auch per Klick:

www.lotto-sh.de



LOTTO spielen auf Smartphones & Tablets - jetzt QR-Code scannen



Lotterien und Wetten sind Glücksspiele. Lassen Sie das Spielen nicht zur Sucht werden! Hilfe: Landesstelle für Suchtfragen S-H: Tel. 04 31/5 40 33 40 und Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung: Tel. 08 00/1 37 27 00. Die Spielteilnahme unter 18 Jahren ist nicht zulässig!

 **LOTTO**[®]
Schleswig-Holstein